



**Kliniken der Stadt Köln gGmbH**  
**Kinderkrankenhaus Amsterdamer Str.**  
**Qualitätsbericht 2008**



**Strukturierter Qualitätsbericht gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4  
SGBV für das Berichtsjahr 2008**



Kliniken der Stadt Köln gGmbH

Kliniken der Stadt Köln gGmbH; Kinderkrankenhaus

## Einleitung

Das Kinderkrankenhaus Amsterdamer Straße, eins der drei Häuser der Kliniken der Stadt Köln gGmbH, wurde am jetzigen Standort am 25.10.1962 in Betrieb genommen. Heute verfügt das Kinderkrankenhaus insgesamt über 292 Betten. Von den 36 Intensivpflegebetten befinden sich 10 Betten in dem gemeinsam mit dem Krankenhaus Holweide organisierten Perinatalzentrum. Im Oktober 2005 wurde die Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie mit 60 Betten auf dem Gelände des Krankenhauses Holweide eröffnet.

Das Kinderkrankenhaus Amsterdamer Straße ist Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität zu Köln. Das Institut für Aus-, Fort- und Weiterbildung kooperiert mit dem Kinderkrankenhaus Amsterdamer Straße, um Gesundheits-, Kranken- und Kinderkrankenpflegekräfte aus- und weiterzubilden.

Das Kinderkrankenhaus erfüllt die Aufgaben der regionalen Spitzenversorgung. Es verfügt über die Fachabteilungen:

- Kinder- und Jugendmedizin mit Sozialpädiatrischem Zentrum und Perinatalzentrum
- Kinderchirurgie und Kinderurologie
- Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie
- Kinderanästhesie
- Kinderradiologie

Jährlich werden etwa 11.500 Kinder stationär behandelt und rund 5.000 chirurgische Eingriffe durchgeführt. Die durchschnittliche Verweildauer konnte in den letzten Jahren kontinuierlich verkürzt werden, sie liegt im Durchschnitt bei 5,4 Tagen. Neben den stationären Aufenthalten wurden im Jahr 2008 rund 35.000 Kinder in den mehr als 25 Spezialsprechstunden aller Fachrichtungen und in der Notaufnahme ambulant behandelt. Das Kinderkrankenhaus verfügt über alle Mittel zur Untersuchung und Behandlung vom extrem kleinen Frühgeborenen bis hin zum Jugendlichen. Zusätzlich ist ein Sozialpädiatrisches Zentrum eingerichtet, eine Einrichtung zur ambulanten Diagnostik und Behandlung für Kinder und Jugendliche mit Entwicklungsauffälligkeiten, neurologischen Erkrankungen oder Behinderungen. Das Sozialpädiatrische Zentrum wurde 2009 erfolgreich nach DIN EN ISO 9001:2000 zertifiziert.

Das Kinderkrankenhaus Amsterdamer Straße engagiert sich im Rheinischen Tumorzentrum, einem Netzwerk von Klinik- und niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten, um die Versorgung krebskranker Kinder und Jugendlicher weiter zu verbessern. Prof. Michael Weiß, Ärztlicher Direktor des Kinderkrankenhauses, ist Mitglied im Vorstand des Rheinischen Tumorzentrums.

Immer mehr Kinder und Jugendliche in Deutschland leiden an einer chronischen Krankheit wie Rheuma, Diabetes, Adipositas oder Schmerzsyndromen. Sie müssen sich in der Regel ein Leben lang mit ihrer Krankheit auseinandersetzen. Eine Station für chronisch kranke Kinder und Jugendliche mit einem Behandlungsteam aus Ärzten, Pflegenden, Sozialberatung, Psychologin, Seelsorge, Diätassistentin, Diabetesberater, Diplom-Pädagogin, Erzieherinnen, Physiotherapie und anderen Therapeuten kümmern sich um diese Kinder und deren Familien.

Seit Oktober 2005 können seelische Erkrankungen und psychische Störungen in der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie sowohl ambulant als auch



## Kliniken der Stadt Köln gGmbH

Kliniken der Stadt Köln gGmbH; Kinderkrankenhaus

stationär behandelt werden. Hier steht ein interdisziplinäres Team aus Fachärzten/-innen für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Diplom-Psychologen/-innen, Sozialpädagogen/-innen, Ergotherapeuten/-innen, einer Musik- und einer Bewegungstherapeutin, Pflegefachkräften, Heil- und Diplompädagogen sowie Erzieherinnen zur Verfügung. So können vielfältige Therapieformen angeboten werden, wobei die Beratung, Begleitung und Einbeziehung der Eltern in die Therapie eine wichtige Rolle spielen.

Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit der städtischen Frauenklinik Holweide, den anderen Geburtskliniken in Köln und im näheren Umland sowie mit der Uniklinik Köln und anderen Kinderkliniken. Neben der Kooperation mit anderen lokalen und überregionalen Kliniken legt das Kinderkrankenhaus Amsterdamer Straße großen Wert auf einen ständigen Austausch mit niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten, Selbsthilfeorganisationen, ambulanten Diensten und Reha-Einrichtungen, um eine gute und kontinuierliche Versorgung der Patienten auch nach der Entlassung sicher zu stellen.

Einzelheiten zu den häufigsten Diagnosen und Operationen sowie zu der Personalausstattung beschreiben die Strukturangaben des Qualitätsberichts.

Die Pflegekräfte betreuen die Patientinnen und Patienten nach aktuellen Standards unter Berücksichtigung der Expertenstandards des Deutschen Netzwerks für Qualitätsentwicklung in der Pflege. Auf allen Stationen, Ambulanzen und im Operationssaal sind erfahrene Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und -pfleger im Einsatz. In Zusammenarbeit mit dem angegliederten Institut für Aus-, Fort- und Weiterbildung wird eine fachlich qualifizierte, praxisnahe Aus- und Weiterbildung sichergestellt.

Eine Ernährungs- und Diätberatung bietet in unserem Haus den Eltern die Möglichkeit, sich bei bestimmten Krankheiten ihrer Kinder über die daraus resultierenden Empfehlungen bezüglich des Essens helfen zu lassen.

Das Kinderkrankenhaus bietet jährlich ein ambulantes Programm für übergewichtige Mädchen und Jungen im Alter von 8-12 Jahren an (Kölner Power Pänz). Ein interdisziplinäres Team, bestehend aus Ärztinnen des Kinderkrankenhauses Amsterdamer Straße, Case Managerin, Adipositas-erfahrenen Bewegungstherapeuten und Ernährungsberatern, Verhaltens- und Psychotherapeuten des Kinderkrankenhauses Amsterdamer Straße betreut die Übergewichtigen. Das Programm will durch regelmäßige Angebote an Sport, Ernährungsberatung, psychologische Beratung, medizinische Betreuung sowie regelmäßige Einbeziehung der Eltern eine Steigerung der Lebensqualität und Stabilisierung des Gewichtes erreichen. Weitere Informationen im Internet unter [www.power-paenz.de](http://www.power-paenz.de) <http://www.power-paenz.de/>

Case Managerinnen begleiten und unterstützen Patientinnen und Patienten mit komplexen und/oder chronischen Erkrankungen und Eltern von sehr kleinen Frühgeborenen. Bei der Betreuung steht die ganze Familie im Mittelpunkt. In einem partnerschaftlichen Prozess planen und koordinieren die Case Managerinnen aus einer Hand alle Untersuchungen und Termine. Die Familien haben eine feste Ansprechpartnerin, der Klinikaufenthalt wird für sie transparent. Aufgaben des Case Managements sind

Begleitung und Beratung während des stationären Aufenthalts

Aufnahme- und Entlassungsmanagement

Koordination von Abläufen

Qualitätssicherung

Organisation von Dienstleistungen und Hilfen



**Kliniken der Stadt Köln gGmbH**

Kliniken der Stadt Köln gGmbH; Kinderkrankenhaus

Zurzeit bietet das Kinderkrankenhaus für folgende Patienten Case Management an:

Patienten mit Diabetes, Rheuma, Kopfschmerz, Adipositas

Patienten mit komplexen chirurgischen Erkrankungen wie anorektale, urogenitale oder ösophageale Fehlbildungen

Frühgeborene unter der 30. Schwangerschaftswoche und/oder einem Geburtsgewicht unter 1200g.

Das Kinderkrankenhaus bietet eine Vielzahl therapeutischer und pädagogischer Angebote wie z.B. Klinikclowns, Kunst-, Musik-, Beschäftigungs- sowie Spieltherapie und vielfältige Veranstaltungen. Pädagogen, Sozialarbeiterinnen und Pflegefachkräfte entwickeln ein Gesamtkonzept für diese therapeutischen und pädagogischen Angebote.

Im Arbeitskreis „Das freundliche Kinderkrankenhaus“ werden mit Vertreterinnen der Krankenhausleitung, den ärztlichen, pflegerischen und therapeutischen Kollegen/-innen, der Seelsorge und der Patientenfürsprecherin Wünsche und Lob besprochen und Aktionen zur Verbesserung veranlasst und kontrolliert.

„Der Mensch im Zentrum unseres Handelns“ ist Leitsatz des Leitbilds der Kliniken. Hieran orientieren sich alle Aktivitäten und Projekte.

Eltern können ihr Kind von der Aufnahme bis zur Entlassung begleiten, ihr Kind rund um die Uhr besuchen und im Kinderkrankenhaus übernachten, wenn sie dies wünschen. In alle diagnostischen, therapeutischen und pflegerischen Entscheidungen werden die Eltern intensiv einbezogen. Als ergänzendes modernes Unterbringungsangebot für Eltern und Geschwister schwer und chronisch kranker Kinder wurde im Frühjahr 2009 in direkter Nachbarschaft zum Kinderkrankenhaus an der Amsterdamer Straße ein neu gebautes Elternhaus der McDonald´s Kinderhilfe Stiftung eröffnet. In dem Ronald McDonald-Haus mit 14 Appartements finden Angehörige schwer kranker Kinder ein Zuhause auf Zeit, während ihre Schützlinge in der benachbarten Kinderklinik behandelt werden. In der „Familien-Burg“ gibt es nicht nur die Möglichkeiten, in einer wohnlichen Atmosphäre zu essen, zu schlafen oder Wäsche zu waschen, sondern auch die Gelegenheit zur Begegnung mit anderen Familien, die in einer ähnlichen Situation sind. Hausleitung und Ehrenamtliche unterstützen und begleiten die Familien. Neben den Eltern sind auch die Geschwister und andere Angehörige willkommen. Daneben wurde im Elternhaus mit einer durch eine Brücke verbundenen „Ronald McDonald Oase“ ein neues Betreuungsangebot für ambulante und Tagespatienten des Kinderkrankenhauses geschaffen.

Das Kinderkrankenhaus bietet Aktionen und Einrichtungen, die den Krankenhausaufenthalt für die Kinder angenehmer gestalten. Jedes Jahr finden Kinderkarnevalspartys im Kinderkrankenhaus statt, bei der viele Karnevalisten und das Kölner Kinderdreigestirn mitwirken. Zwei Erzieherinnen leiten die „Spielewelt“ für stationär behandelte Kinder und Jugendliche. Hier wird den Kindern in vertrauensvoller Atmosphäre die Möglichkeit geboten, trotz Krankheit Spaß am Spielen zu haben, kreativ zu sein und Abwechslung durch die Begegnung mit Geschwistern und anderen Kinder zu finden. Außerdem befindet sich ein therapeutischer Spielplatz im Innenhof der Klinik.

Als erstes Kölner Krankenhaus wurde das Kinderkrankenhaus Amsterdamer Straße im Jahr 2004 erfolgreich durch die KTQ<sup>®</sup> - Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen GmbH - zertifiziert. Die Auszeichnung, die jeweils für drei Jahre gilt, wurde im Jahr 2007 erneut verliehen. Die erneute Rezertifizierung wird für das Jahr 2010 vorbereitet.

Das Kinderkrankenhaus wird vom Förderverein Kinderkrankenhaus Amsterdamer Straße Köln e.V., vom Förderverein für tumor- und leukämiekranke Kinder Blankenheimerdorf



## **Kliniken der Stadt Köln gGmbH**

Kliniken der Stadt Köln gGmbH; Kinderkrankenhaus

e.V. und vielen anderen Initiativen unterstützt. Diese Unterstützung ermöglicht zusätzliche kinderfreundliche und kindgerechte Angebote.

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Herrn PD Dr. Schmidt und Herrn Hecker, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

Mitglieder der örtlichen Betriebsleitung sind

- Gudrun Quotschalla, Verwaltungsleiterin
- Joachim Pröbß, Leitender Pflegedirektor
- Prof. Dr. med. Michael Weiß, Ärztlicher Direktor und Leiter der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

### **Kontaktadressen**

Kinderkrankenhaus Amsterdamer Straße

Amsterdamer Str. 59

50735 Köln (Riehl)

Tel.: 02 21 / 89 07 - 0

Internet: [www.kliniken-koeln.de](http://www.kliniken-koeln.de)

E-Mail: [postservice@kliniken-koeln.de](mailto:postservice@kliniken-koeln.de)

Verantwortlich für die Erstellung des Qualitätsbericht sind die jeweiligen Chefarzte der Abteilungen, die Pflegedirektion, die Verwaltungsleitung und das Medizincontrolling koordiniert vom Qualitätsmanagement, Dipl.-Pflegermanagerin Michaela Kindlein, Tel.: 0221-8907-2813.

### **Ansprechpartner/-innen:**

Geschäftsführung:

Herr Wilhelm Hecker

Tel.: 0221-8907-2812

Herr PD Dr. med. Christian Schmidt, Master of Public Health

Tel.: 0221-8907-2015

Örtliche Betriebsleitung:

Ärztlicher Direktor:

Herr Prof. Dr. med. Michael Weiß

Tel.: 0221-8907-5201

Pflegedirektor:

Herr Dipl.-Pflegermanager Joachim Pröbß, Master of Arts

Tel.: 0221-8907-3433

Verwaltungsleiterin:

Frau Gudrun Quotschalla

Tel.: 0221-8907-5301

Qualitätsmanagement:



**Kliniken der Stadt Köln gGmbH**

Kliniken der Stadt Köln gGmbH; Kinderkrankenhaus

Herr Dipl.-Wirtschaftsingenieur Carsten Thüsing

Tel.: 0221-8907-2785

Öffentlichkeitsarbeit:

Frau Monika Funken

Tel.: 0221-8907-2343

Medizincontrolling:

Frau Dr. med. Heide Möck, Master of Business Administration

Tel.: 0221-8907-2862

Patientenfürsprecherin

Frau Regina Giedziella

Tel.: 0221-8907-5313



## Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	2
<b>A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses.....</b>	<b>10</b>
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses.....	10
A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses.....	10
A-3 Standort(nummer).....	10
A-4 Name und Art des Krankenhausträgers.....	10
A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus.....	10
A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses.....	10
A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie.....	10
A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses.....	10
A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses.....	11
A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses.....	14
A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses.....	15
A-11.1 Forschungsschwerpunkte.....	15
A-11.2 Akademische Lehre.....	16
A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen.....	17
A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus.....	17
A-13 Fallzahlen des Krankenhauses.....	17
A-14 Personal des Krankenhauses.....	17
A-14.1 Ärzte und Ärztinnen.....	17
A-14.2 Pflegepersonal.....	17
<b>B Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen.....</b>	<b>19</b>
B-1 Anästhesie.....	20
B-1.1 Name.....	20
B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung.....	20
B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung.....	20
B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung.....	20
B-1.5 Fallzahlen der Fachabteilung.....	20
B-1.6 Diagnosen nach ICD.....	21
B-1.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD.....	21
B-1.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen.....	21
B-1.7 Prozeduren nach OPS.....	21
B-1.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS.....	21
B-1.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren.....	22
B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten.....	22
B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V.....	22
B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft.....	22
B-1.11 Apparative Ausstattung.....	22
B-1.12 Personelle Ausstattung.....	23
B-1.12.1 Ärzte und Ärztinnen.....	23
B-1.12.2 Pflegepersonal.....	24
B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal.....	24
B-2 Klinik für Kinderchirurgie und Kinderurologie.....	25
B-2.1 Name.....	25
B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung.....	25
B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung.....	26
B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung.....	26



B-2.5 Fallzahlen der Fachabteilung.....	26
B-2.6 Diagnosen nach ICD.....	27
B-2.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD.....	27
B-2.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen.....	27
B-2.7 Prozeduren nach OPS.....	28
B-2.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS.....	28
B-2.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren.....	29
B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten.....	29
B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V.....	30
B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft.....	30
B-2.11 Apparative Ausstattung.....	30
B-2.12 Personelle Ausstattung.....	31
B-2.12.1 Ärzte und Ärztinnen.....	31
B-2.12.2 Pflegepersonal.....	32
B-2.12.3 Spezielles therapeutisches Personal.....	32
B-3 Klinik für Kinder- und Jugendmedizin mit Sozialpädiatrischem Zentrum und Perinatalzentrum.....	34
B-3.1 Name.....	34
B-3.2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung.....	34
B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung.....	35
B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung.....	35
B-3.5 Fallzahlen der Fachabteilung.....	36
B-3.6 Diagnosen nach ICD.....	36
B-3.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD.....	36
B-3.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen.....	36
B-3.7 Prozeduren nach OPS.....	37
B-3.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS.....	37
B-3.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren.....	38
B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten.....	38
B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V.....	39
B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft.....	39
B-3.11 Apparative Ausstattung.....	39
B-3.12 Personelle Ausstattung.....	40
B-3.12.1 Ärzte und Ärztinnen.....	40
B-3.12.2 Pflegepersonal.....	41
B-3.12.3 Spezielles therapeutisches Personal.....	41
B-4 Radiologische Abteilung.....	43
B-4.1 Name.....	43
B-4.2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung.....	43
B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung.....	44
B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung.....	44
B-4.5 Fallzahlen der Fachabteilung.....	44
B-4.6 Diagnosen nach ICD.....	44
B-4.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD.....	44
B-4.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen.....	44
B-4.7 Prozeduren nach OPS.....	44
B-4.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS.....	44
B-4.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren.....	45
B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten.....	45
B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V.....	46
B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft.....	46
B-4.11 Apparative Ausstattung.....	46



B-4.12 Personelle Ausstattung.....	46
B-4.12.1 Ärzte und Ärztinnen.....	46
B-4.12.2 Pflegepersonal.....	47
B-4.12.3 Spezielles therapeutisches Personal.....	47
B-5 Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie.....	48
B-5.1 Name.....	48
B-5.2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung.....	48
B-5.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung.....	49
B-5.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung.....	49
B-5.5 Fallzahlen der Fachabteilung.....	49
B-5.6 Diagnosen nach ICD.....	49
B-5.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD.....	49
B-5.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen.....	50
B-5.7 Prozeduren nach OPS.....	50
B-5.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS.....	50
B-5.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren.....	50
B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten.....	50
B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V.....	51
B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft.....	51
B-5.11 Apparative Ausstattung.....	51
B-5.12 Personelle Ausstattung.....	51
B-5.12.1 Ärzte und Ärztinnen.....	51
B-5.12.2 Pflegepersonal.....	52
B-5.12.3 Spezielles therapeutisches Personal.....	52
<b>C Qualitätssicherung.....</b>	<b>53</b>
C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren).....	53
C-1.1 Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate.....	53
C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren.....	53
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V.....	53
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V.....	53
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung.....	53
C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V.....	53
C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] ("Strukturqualitätsvereinbarung").....	53
<b>D Qualitätsmanagement.....</b>	<b>55</b>
D-1 Qualitätspolitik.....	55
D-2 Qualitätsziele.....	56
D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements.....	60
D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements.....	60
D-5 Qualitätsmanagement-Projekte.....	61
D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements.....	63



Kliniken der Stadt Köln gGmbH

Kliniken der Stadt Köln gGmbH; Kinderkrankenhaus

## **A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses**

### **A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses**

Name: Kliniken der Stadt Köln gGmbH; Kinderkrankenhaus  
Straße: Amsterdamer Strasse 59  
PLZ / Ort: 50735 Köln  
Telefon: 0221 / 8907 - 0  
Telefax: 0221 / 8907 - 2525  
E-Mail: [postservice@kliniken-koeln.de](mailto:postservice@kliniken-koeln.de)  
Internet: [www.kliniken-koeln.de](http://www.kliniken-koeln.de)

### **A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses**

Institutionskennzeichen: 260531741

### **A-3 Standort(nummer)**

Standortnummer: 00

00: Dies ist der einzige Standort zu diesem Institutionskennzeichen.

### **A-4 Name und Art des Krankenhausträgers**

Träger: Stadt Köln  
Art: öffentlich  
Internetadresse: [www.stadt-koeln.de](http://www.stadt-koeln.de)

### **A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus**

Lehrkrankenhaus: ja  
Universität: Universität zu Köln

### **A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses**

Unsere aktuellen Organigramme sind unter <http://www.kliniken-koeln.de/export/sites/default/uberuns/Organigramm.pdf> veröffentlicht.

### **A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie**

Verpflichtung besteht: ja

### **A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses**

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind
VS11	Adipositaszentrum	Klinik für Kinder- und Jugendmedizin mit Sozialpädiatrischem Zentrum und Perinatalzentrum
	2009 erfolgreich durch die Deutsche Adipositasgesellschaft (DAG) und die Arbeitsgemeinschaft Adipositas im Kindes- und Jugendalter (AGA) zertifiziert	



Kliniken der Stadt Köln gGmbH

Kliniken der Stadt Köln gGmbH; Kinderkrankenhaus

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind
VS02	Perinatalzentrum	Klinik für Kinder- und Jugendmedizin mit Sozialpädiatrischem Zentrum und Perinatalzentrum; Frauenklinik mit Geburtshilfe in Holweide
VS00	Sozialpädiatrisches Zentrum	Klinik für Kinder- und Jugendmedizin mit Sozialpädiatrischem Zentrum und Perinatalzentrum

2009 erfolgreich nach DIN EN ISO 9001:2000 zertifiziert

## A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Pflegedirektor: Dipl.-Pflegermanager (FH) J. Pröbß, M.A.

Stellvertretung: Krankenhausbetriebswirtin (VKD) U. Clotten

Sekretariat: Frau Vomm

Tel.: 0221/8907-3433

E-Mail: [proelssj@kliniken-koeln.de](mailto:proelssj@kliniken-koeln.de)

### Leistungsspektrum:

- Patientenorientierte Pflegekonzepte auf allen Allgemein- und Intensivstationen
- Professionelle pflegerische Versorgung nach aktuellen Pflegestandards und Leitlinien, mit Unterstützung moderner Hilfsmittel und innovativer Software
- Umsetzung der Expertenstandards des DNQP (Deutsches Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege (Dekubitusprophylaxe, Schmerzmanagement, Sturzprophylaxe, Entlassungsmanagement, \* Förderung der Harnkontinenz,

### **Pflege von Menschen mit chronischen Wunden)**

- Regelmäßige Decubitusprävalenz-Erhebungen
- Entwicklung eines standardisierten Pflege-Assesment-Instruments auf Basis ePA ©AcuteCare
- Sozialdienst/Casemanagement, u.a. Steuerung der elektiven Aufnahmeprozesse/präoperatives Patientenmanagement und strukturiertes Entlassungsmanagement, Patienten- und Angehörigen \* Beratung und Fallsteuerung
- Steuerung der Bettenbelegung
- Strukturiertes Schmerzmanagementkonzept mit Unterstützung von Schmerzmentoren
- Organisation und Durchführung Diabetesberatung und -schulungen durch Diabetesberater(-in) (Deutsche Diabetes Gesellschaft)
- Stabsstelle Pflegeinformatik für die Schulung und Unterstützung der Pflegefachkräfte im Umgang mit Informationstechnologien.



## Kliniken der Stadt Köln gGmbH

Kliniken der Stadt Köln gGmbH; Kinderkrankenhaus

- Modernes Wundmanagement durch nach ICW (Initiative chronische Wunden e.V.) ausgebildete Fachkräfte und einem für alle zugängliches Wundmanual. Kooperation mit HomeCare -Unternehmen \* Publicare® zur strukturierten Überleitung von Patienten mit Wund-, Stoma- und Inkontinenzproblemen
- Organisation und Durchführung von Praktika für Rettungssanitäter, Rettungsassistenten, Berufsfindung, Medizinstudenten und im Rahmen Anerkennungsverfahren ausländischer Examina
- Förderung und Durchführung des Freiwilligen Sozialen Jahres in Kooperation mit dem Deutschen Roten Kreuz
- Gelegenheit zur Ableistung des Zivildienstes
- Supervisions- und Coachingangebote für ausgewählte Bereiche bzw. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

### Aus-/Fort-/ und Weiterbildung

Im Rahmen der Personalentwicklung für den Pflegedienst werden mit dem innerbetrieblichen Institut für Aus-, Fort- und Weiterbildung der Kliniken der Stadt Köln gGmbH folgende (teilweise staatlich anerkannte) Ausbildungs- und Weiterbildungslehrgänge angeboten:

- Ausbildung Gesundheits-, Kranken- und Kinderkrankenpflege
- Ausbildung Operationstechnische Assistenz
- Weiterbildung Intensivpflege/pädiatrische Intensivpflege und Anästhesie
- Weiterbildung Management von Stations- und Funktionsbereichen
- Weiterbildung Praxisanleiter
- Weiterbildung Schmerzmentor
- Weiterbildung Diabetesmentor
- Weiterbildung Hygienementor
- Weiterbildung Wundexperte (ICW)
- Weiterbildung OP-Pflege (in Kooperation mit der Caritas Akademie Hohenlind)
- Weiterbildung Sterilisationstechnischer Assistent (durch Caritas Akademie Hohenlind)
- Mentoringprojekt zur Förderung von Nachwuchsführungskräften im Pflegedienst

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP03	Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare
MP54	Asthmaschulung
MP04	Atemgymnastik / -therapie
MP55	Audiometrie / Hördiagnostik
MP06	Basale Stimulation
MP07	Beratung / Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen



Kliniken der Stadt Köln gGmbH

Kliniken der Stadt Köln gGmbH; Kinderkrankenhaus

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP08	Berufsberatung / Rehabilitationsberatung
MP09	Besondere Formen / Konzepte der Betreuung von Sterbenden
MP11	Bewegungstherapie
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und / oder Kinder)
MP14	Diät- und Ernährungsberatung
MP15	Entlassungsmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege
MP16	Ergotherapie / Arbeitstherapie
MP17	Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege
MP19	Geburtsvorbereitungskurse / Schwangerschaftsgymnastik in Kooperation mit dem Krankenhaus Holweide
MP20	Hippotherapie / Therapeutisches Reiten / Reittherapie
MP21	Kinästhetik
MP22	Kontinenztraining / Inkontinenzberatung
MP23	Kreativtherapie / Kunsttherapie / Theatertherapie / Bibliothotherapie
MP24	Manuelle Lymphdrainage
MP25	Massage
MP27	Musiktherapie
MP30	Pädagogisches Leistungsangebot
MP31	Physikalische Therapie / Bädertherapie
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie
MP33	Präventive Leistungsangebote / Präventionskurse
MP34	Psychologisches / psychotherapeutisches Leistungsangebot / Psychosozialdienst
MP35	Rückenschule / Haltungsschulung / Wirbelsäulengymnastik
MP36	Säuglingspflegekurse
MP37	Schmerztherapie / -management
MP38	Sehschule / Orthoptik
MP62	Snoezelen
MP63	Sozialdienst
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen
MP40	Spezielle Entspannungstherapie
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen
MP65	Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien
MP66	Spezielles Leistungsangebot für neurologisch erkrankte Personen
MP41	Spezielles Leistungsangebot von Entbindungspflegern und / oder Hebammen in Kooperation mit dem Krankenhaus Holweide
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot
MP43	Stillberatung
MP44	Stimm- und Sprachtherapie / Logopädie



Kliniken der Stadt Köln gGmbH

Kliniken der Stadt Köln gGmbH; Kinderkrankenhaus

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP45	Stomatherapie / -beratung
MP46	Traditionelle Chinesische Medizin in Kooperation mit dem Krankenhaus Merheim
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik
MP67	Vojtatherapie für Erwachsene und / oder Kinder
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen
MP49	Wirbelsäulengymnastik
MP50	Wochenbettgymnastik / Rückbildungsgymnastik in Kooperation mit dem Krankenhaus Holweide
MP51	Wundmanagement in Kooperation mit dem Krankenhaus Holweide und dem Krankenhaus Merheim
MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen / Angebot ambulanter Pflege / Kurzzeitpflege
MP52	Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen
MP00	Trauergruppen
MP00	Schulunterricht bis zur Oberstufe
MP00	Gottesdienste
MP00	Geschwisterbetreuung
MP00	Clowns
MP00	Ethische Konsile

#### A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot
SA01	Räumlichkeiten: Aufenthaltsräume
SA02	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer
SA03	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
SA05	Räumlichkeiten: Mutter-Kind-Zimmer / Familienzimmer
SA06	Räumlichkeiten: Rollstuhlgerechte Nasszellen
SA07	Räumlichkeiten: Rooming-in
SA08	Räumlichkeiten: Teeküche für Patienten und Patientinnen
SA09	Räumlichkeiten: Unterbringung Begleitperson
SA10	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer
SA11	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
SA43	Räumlichkeiten: Abschiedsraum
SA12	Ausstattung der Patientenzimmer: Balkon / Terrasse
SA14	Ausstattung der Patientenzimmer: Fernsehgerät am Bett / im Zimmer zum großen Teil
SA16	Ausstattung der Patientenzimmer: Kühlschrank
SA17	Ausstattung der Patientenzimmer: Rundfunkempfang am Bett



Kliniken der Stadt Köln gGmbH

Kliniken der Stadt Köln gGmbH; Kinderkrankenhaus

Nr.	Serviceangebot
SA18	Ausstattung der Patientenzimmer: Telefon
SA20	Verpflegung: Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)
SA21	Verpflegung: Kostenlose Getränkebereitstellung
SA44	Verpflegung: Diät-/Ernährungsangebot
SA46	Verpflegung: Getränkeautomat
SA22	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Bibliothek
SA23	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Cafeteria
SA27	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Internetzugang
SA28	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kiosk / Einkaufsmöglichkeiten
SA29	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kirchlich-religiöse Einrichtungen
SA30	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen Parkhaus
SA31	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kulturelle Angebote
SA33	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Parkanlage
SA34	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Rauchfreies Krankenhaus
SA37	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Spielplatz / Spielecke
SA49	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Fortbildungsangebote / Informationsveranstaltungen
SA53	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Schuldienst
SA39	Persönliche Betreuung: Besuchsdienst / „Grüne Damen“
SA41	Persönliche Betreuung: Dolmetscherdienste
SA42	Persönliche Betreuung: Seelsorge
SA55	Persönliche Betreuung: Beschwerdemanagement
SA56	Persönliche Betreuung: Patientenfürsprache
SA57	Persönliche Betreuung: Sozialdienst
SA00	Ronald McDonald Haus

## A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

### A-11.1 Forschungsschwerpunkte

Das Kinderkrankenhaus ist Lehrkrankenhaus der Universität zu Köln. Die Leiter der verschiedenen Abteilungen des Kinderkrankenhauses erfüllen Lehraufträge der Universität Köln im PJ Studentenunterricht. PJ Studierende werden nach Einteilung durch das Dekanat und Zuweisung an die Kliniken im Bereich der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, der Klinik für Kinderchirurgie und Kinderurologie und der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie ausgebildet. Habilitierte Ärzte und Professoren des Kinderkrankenhauses führen Lehrveranstaltungen für Studierende der Universität zu Köln durch, die im Vorlesungsverzeichnis der Universität Köln regelmäßig angeboten werden.



## Kliniken der Stadt Köln gGmbH

Kliniken der Stadt Köln gGmbH; Kinderkrankenhaus

Ebenso werden Doktoranden, z. B. zu klinisch pädiatrischen Fragestellungen oder kinderchirurgischen Themen, im Kinderkrankenhaus betreut.

Den Schwerpunkten der Abteilungen entsprechend bestehen zahlreiche klinische und wissenschaftliche Schwerpunkte, in denen Spezialisten des Hauses auf nationaler und internationaler Ebene an pädiatrischer, klinischer und Grundlagen-orientierter Forschung, auch in Kooperation mit universitären Einrichtungen, teilnehmen.

Forschungsgebiete:

### **Klinik für Kinder- und Jugendmedizin**

1. Identifikation und Aufklärung primärer, angeborener Immundefekte (pädiatrische Immunologie)
2. Diagnostik und Therapie von Infektionskrankheiten (pädiatrische Infektiologie)
3. Langzeitbetreuung von Patienten mit Spina bifida von Pränataldiagnostik bis zur Behandlung von Erwachsenen
4. Latexallergien bei Risikopatienten in einer pädiatrischen Klinik
5. Lebensqualität bei pädiatrischen Patienten mit chronischen Erkrankungen, Rheuma, Diabetes mellitus und andere
6. Behandlung hämato-onkologischer Patienten im Rahmen nationaler Studien
7. Nicht-invasive Diagnostik von Herzfehlern mit dreidimensionaler Echokardiographie
8. Diagnostik und Therapie verschiedener Epilepsieformen im Kindesalter
9. Langzeitbetreuung von Patienten mit chronisch entzündlichen Darmerkrankungen
10. Vergleich unterschiedlicher Beatmungsformen bei Frühgeborenen
11. Inzidenz, Diagnostik bei Kindern mit atopischen Erkrankungen (Neurodermitis, Allergien, Asthma bronchiale)
12. Sexuelle Differenzierungsstörung und Intersexualität im Kindesalter

### **Klinik für Kinderchirurgie und Kinderurologie**

1. Molekulargenetische Untersuchungen zur Genese der Blasenexstrophie und anorektaler Fehlbildungen
2. Mitochondriopathien der Blasenmuskulatur bei Kindern mit neurogenen Blasenentleerungsstörungen
3. Klinische Studie zum Verlauf nach Blasenaugmentation im Kindesalter

Der Internetauftritt unseres Instituts für Aus-, Fort- und Weiterbildung informiert unter dem Link

"[www.kliniken-koeln.de/Karriere/AusFortWeiterbildung/Schulungsprogramm.html](http://www.kliniken-koeln.de/Karriere/AusFortWeiterbildung/Schulungsprogramm.html)" über alle Angebote.

### A-11.2 Akademische Lehre

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten
FL01	Dozenturen / Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten



Kliniken der Stadt Köln gGmbH

Kliniken der Stadt Köln gGmbH; Kinderkrankenhaus

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten
FL02	Dozenturen / Lehrbeauftragungen an Fachhochschulen
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur / Praktisches Jahr)
FL04	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten
FL05	Teilnahme an multizentrischen Phase-I/II-Studien
FL06	Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien
FL07	Initiierung und Leitung von uni- / multizentrischen klinisch-wissenschaftlichen Studien
FL08	Herausgeberschaften wissenschaftlicher Journale
	Prof. Dr. Michael Weiß: Herausgeber der Mitteilungen der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin (DGKJ) in der Monatsschrift Kinderheilkunde

#### A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin
HB02	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin
HB07	Operationstechnischer Assistent und Operationstechnische Assistentin (OTA)

#### A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

Bettenzahl: 292

#### A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle:

Stationäre Fälle: 11.710

Ambulante Fälle:

- Fallzählweise: 34.381

#### A-14 Personal des Krankenhauses

##### A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	95,8
- davon Fachärztinnen/ -ärzte	52,5
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

##### A-14.2 Pflegepersonal

Folgende akademische Abschlüsse liegen vor:

- Diplom-Pflegemanager/-in (FH)
- Diplom-Pflegewirt/-in (FH)
- Diplom-Berufspädagoge/-in (FH)
- Master of Arts (M.A.), Management Gesundheits- und Sozialwesen
- Diplom-Sozialarbeiter/-in (FH)



**Kliniken der Stadt Köln gGmbH**

Kliniken der Stadt Köln gGmbH; Kinderkrankenhaus

- Diplom-Sozialpädagogen/-in (FH)
- Diplom-Krankenhausbetriebswirt/-in (VKD)

	Anzahl	Ausbildungs- dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	15,8	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	253,4	3 Jahre
Pflegehelfer/ -innen	1	ab 200 Std. Basiskurs
Operationstechnische Assistenz	3	3 Jahre
Pflegehelfer/-innen	6,7	
Zivildienstleistende	2	
Freiwilliges Soziales Jahr	3	



Kliniken der Stadt Köln gGmbH

Kliniken der Stadt Köln gGmbH; Kinderkrankenhaus

## **B Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen**

1 Anästhesie.....	20
2 Klinik für Kinderchirurgie und Kinderurologie.....	25
3 Klinik für Kinder- und Jugendmedizin mit Sozialpädiatrischem Zentrum und Perinatalzentrum.....	34
4 Radiologische Abteilung.....	43
5 Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie.....	48



Kliniken der Stadt Köln gGmbH

Kliniken der Stadt Köln gGmbH; Kinderkrankenhaus

Anästhesie

## B-1 Anästhesie

### B-1.1 Name Fachabteilung

Name: Anästhesie  
Chefarzt Prof. Dr. med. Frank Wappler  
Leitender Dr. med. Michael Laschat  
Oberarzt  
Sekretariat Herr Marko Lunge  
Straße: Amsterdamer Straße 59  
PLZ / Ort: 50735 Köln  
Telefon: 0221 / 8907 - 5264  
Telefax: 0221 / 8907 - 5494  
E-Mail: [wapplerf@kliniken-koeln.de](mailto:wapplerf@kliniken-koeln.de)  
Internet: [www.kliniken-koeln.de](http://www.kliniken-koeln.de)

### B-1.2 Versorgungsschwerpunkte Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Sonstige medizinische Bereiche
-----	---

#### VX00 Anästhesie

Sämtliche anästhesiologischen Verfahren bei Kindern aller Altersgruppen (ITN, M, LMA  
Analosedierung;  
Regionalverfahren: SPA, Kaudal, PDK, periphere Blockaden und Katheter, Ultraschallgestützte RA);  
Operative Intensivmedizin  
Allgemeine und spezielle Schmerztherapie  
Luftwegsendoskopien/Fremdkörperentfernung  
Oesophagoskopie, -bougieung  
Transfusionswesen

#### Besondere Versorgungsschwerpunkte

Endoskopie der Atemwege, der Speiseröhre und Bougieung der Speiseröhre,  
Betreuung von Kindern mit Epidomolysis bullosa, Kehlkopferkrankungen,  
Fehlbildungen der Speiseröhre  
sonographisch geleitete Punktionen tiefer Gefäße

#### Weitere Leistungsangebote

Kehlkopfchirurgie mit HNO-Praxis, ambulante Zahnbehandlung

### B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Fachabteilung

Unsere Leistungsangebote sind unter A-9 angegeben.

### B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Fachabteilung

Unsere Leistungsangebote sind unter A-10 angegeben.

### B-1.5 Fallzahlen Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 0  
Teilstationäre Fallzahl: 0



Anzahl Betten: 0

Die Fallzahlen sind in den einzelnen Fachabteilungen -für die, die anästhesiologische Leistung erbracht wurde- abgebildet.

B-1.6 Diagnosen nach ICD

B-1.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-1.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-1.7 Prozeduren nach OPS

B-1.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

**Weitere Prozeduren sind unter den einzelnen Fachabteilungen für die diese erbracht wurden abgebildet**

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	1.005
2	8-015	Künstliche Ernährung über eine Magensonde als medizinische Hauptbehandlung	583
3	8-010	Gabe von Medikamenten bzw. Salzlösungen über die Gefäße bei Neugeborenen	538
4	1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	508
5	8-390	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett	504
6	8-902	Narkose mit Gabe des Narkosemittels zuerst über die Vene, dann über die Atemwege	391
7	8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	250
8	8-016	Künstliche Ernährung über die Vene als medizinische Hauptbehandlung	247
9	1-661	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung	243
10	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	211
11	1-610	Untersuchung des Kehlkopfs durch eine Spiegelung	197
12	8-560	Anwendung von natürlichem oder künstlichem Licht zu Heilzwecken - Lichttherapie	196
13	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	165



Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
14	8-98c	Fachübergreifende Behandlung von Kindern auf der Intensivstation	157
15 – 1	8-137	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschleife	143
15 – 2	8-200	Nichtoperatives Einrichten (Reposition) eines Bruchs ohne operative Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	143
17	1-631	Untersuchung der Speiseröhre und des Magens durch eine Spiegelung	130
18	8-903	Gabe von Medikamenten zur Beruhigung und zur Schmerzausschaltung	114
19 – 1	8-701	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation	113
19 – 2	8-900	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene	113

B-1.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Anästhesie

Art der Ambulanz: mit Überweisung

Erläuterung: Bitte erfassen Sie hier Leistungen, die Sie in der Ambulanz, falls vorhanden erbringen.

Angebotene Leistung
anästhesiologische Versorgung bei
kinderchirurgischen und kinderurologischen Eingriffen,
zahnärztlichen Eingriffen,
HNO-Eingriffen;
ambulante Endoskopie der oberen Luftwege;
diagnostische und therapeutische Maßnahmen bei Einengung der Atemwege.

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-1.11 Apparative Ausstattung



Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h <sup>1</sup>
AA38	Beatmungsgeräte / CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	---- <sup>2</sup>
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	<input type="checkbox"/>
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input type="checkbox"/>
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	---- <sup>2</sup>
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	<input checked="" type="checkbox"/>
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>
AA47	Inkubatoren Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene (Brutkasten)	<input checked="" type="checkbox"/>
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät	---- <sup>2</sup>
AA20	Laser		---- <sup>2</sup>
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input checked="" type="checkbox"/>
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät		<input checked="" type="checkbox"/>

<sup>1</sup> 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (<sup>2</sup> bei diesem Gerät nicht anzugeben)

## B-1.12 Personelle Ausstattung

### B-1.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl <sup>1</sup>
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	11
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	10
Weiterbildungsbefugnis (2 Jahre Anästhesie)	
Volle Weiterbildungsbefugnis Allgemeinanästhesie (zusammen mit Merheim)	
Spezielle anästhesiologische Intensivmedizin (1 Jahr)	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

<sup>1</sup> Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Anästhesiologie
Kinder- und Jugendmedizin

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen



Zusatzweiterbildungen (fakultativ)

Akupunktur

Notfallmedizin

Spezielle Schmerztherapie

Spezielle Anästhesiologische Intensivmedizin

B-1.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	10,3	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ03	Hygienefachkraft
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ09	Pädiatrische Intensivpflege

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP12	Praxisanleitung
ZP14	Schmerzmanagement

B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Trifft nicht zu bzw. entfällt.



## Kliniken der Stadt Köln gGmbH

Kliniken der Stadt Köln gGmbH; Kinderkrankenhaus  
Kinderurologie

Klinik für Kinderchirurgie und

### B-2 Klinik für Kinderchirurgie und Kinderurologie

#### B-2.1 Name Fachabteilung

Name: Klinik für Kinderchirurgie und Kinderurologie

Schlüssel: Kinderchirurgie (1300)

Art: Hauptabteilung

Chefarzt Prof. Dr. med. Dr. h.c. T. Boemers

Leitender Dr. N. Marathovouniotis

Oberarzt

Sekretariat Frau Herschel

Straße: Amsterdamer Strasse 59

PLZ / Ort: 50735 Köln

Telefon: 0221 / 8907 - 5261

Telefax: 0221 / 8907 - 5492

E-Mail: [kinderchirurgie@kliniken-koeln.de](mailto:kinderchirurgie@kliniken-koeln.de)

Internet: [www.kliniken-koeln.de](http://www.kliniken-koeln.de)

#### B-2.2 Versorgungsschwerpunkte Fachabteilung

Die Klinik für Kinderchirurgie und Kinderurologie ist die größte kinderchirurgische Klinik Deutschlands und größtes Versorgungszentrum für operative Kindermedizin in Nordrhein-Westfalen. Sie besitzt neben den unten angegebenen Schwerpunkten eine zentrale Einheit von 4 Betten für Kinder mit Verbrennungen, die im Rahmen einer interdisziplinären Intensivstation vorgehalten werden. Zusätzlich verfügt die Klinik über eine Chirurgische Wachstation (Intermediate Care) von 15 Betten. Die Einheit dient insbesondere der postoperativen Versorgung schwerkranker Kinder und Jugendlicher, die jedoch keiner intensivmedizinischen Behandlung bedürfen. Die Klinik für Kinderchirurgie und Kinderurologie vertritt das gesamte Gebiet der Kinderchirurgie und Kinderurologie und arbeitet im Bedarfsfall, bei speziellen Fragestellungen, mit den Spezialisten der verschiedenen Fachdisziplinen im Kinderkrankenhaus, im Krankenhaus Holweide, im Krankenhaus Merheim und der Universität zu Köln zusammen. Dies betrifft z.B. die pränatale Diagnostik und Behandlung von intrauterin erkannten Fehlbildungen. Die Klinik ist Referenzzentrum für Kinder mit anorektalen und kloakalen Fehlbildungen

- Allgemeine Kinderchirurgie
- Neugeborenenchirurgie,
- Viszeralchirurgie,
- Abdominalchirurgie,
- Thoraxchirurgie,
- Tumorchirurgie,
- Plastische Chirurgie
- Verbrennungschirurgie,
- Hydrozephaluschirurgie,
- Neurologie,
- Kinderurologie



## Kliniken der Stadt Köln gGmbH

Kliniken der Stadt Köln gGmbH; Kinderkrankenhaus  
Kinderurologie

Klinik für Kinderchirurgie und

- Chirurgische Intervention bei komplexen Fehlbildungen der Blase, des Genitals und des Enddarms
- Operationen bei komplexen Fehlbildungen des Genitales und geschlechtlichen Differenzierungsstörungen
- Kinderkontinenztherapie
- Chirurgische Intervention bei Spina bifida, Hydrozephalus
- Kinderunfallchirurgie
- Kinderhandchirurgie
- Laserchirurgie im Kindesalter
- Hämangiombehandlung und vaskuläre Malformationen
- Minimalinvasive (laparoskopische) Chirurgie im Kindesalter
- Endoskopie im Kindesalter einschließlich gastroenterologischem Labor

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie
VC11	Thoraxchirurgie: Lungenchirurgie
VC12	Thoraxchirurgie: Tracheobronchiale Rekonstruktionen bei angeborenen Malformationen
VC14	Thoraxchirurgie: Speiseröhrenchirurgie Fehlbildungen der Lunge und des Zwerchfells
VC15	Thoraxchirurgie: Thorakoskopische Eingriffe Videoassistierte Thorakoskopie (VATS)
VC22	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Magen-Darm-Chirurgie
VC26	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Metall-/Fremdkörperentfernungen
VC27	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Bandrekonstruktionen / Plastiken
VC30	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Septische Knochenchirurgie
VC31	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen
VC55	Allgemein: Minimalinvasive laparoskopische Operationen
VC56	Allgemein: Minimalinvasive endoskopische Operationen
VC57	Allgemein: Plastisch-rekonstruktive Eingriffe
VC58	Allgemein: Spezialsprechstunde
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Urologie, Nephrologie
VU08	Kinderurologie

### B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Fachabteilung

Unsere Leistungsangebote sind unter A-9 angegeben.

### B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Fachabteilung

Unsere Leistungsangebote sind unter A-10 angegeben.

### B-2.5 Fallzahlen Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 4.425



**Kliniken der Stadt Köln gGmbH**

Kliniken der Stadt Köln gGmbH; Kinderkrankenhaus  
Kinderurologie

Klinik für Kinderchirurgie und

Anzahl Betten: 80

B-2.6 Diagnosen nach ICD

B-2.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	Q62	Angeborene Fehlbildung des Nierenbeckens bzw. angeborene Fehlbildung des Harnleiters mit Verengung oder Aufstauung von Harn	283
2	S06	Verletzung des Schädelinneren	266
3	D18	Gutartige Veränderung der Blutgefäße (Blutschwamm) bzw. Lymphgefäße (Lymphschwamm)	263
4	Q53	Hodenhochstand innerhalb des Bauchraums	239
5	K40	Leistenbruch (Hernie)	183
6	S52	Knochenbruch des Unterarmes	150
7	K35	Akute Blinddarmentzündung	134
8	K22	Sonstige Krankheit der Speiseröhre	111
9	Q54	Fehlentwicklung der Harnröhre mit Öffnung der Harnröhre an der Unterseite des Penis	99
10	K59	Sonstige Störung der Darmfunktion, z.B. Verstopfung oder Durchfall	82
11	Q43	Sonstige angeborene Fehlbildung des Darms	78
12 – 1	S00	Oberflächliche Verletzung des Kopfes	74
12 – 2	H50	Sonstiges Schielen	74
14	S42	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms	73
15	Q42	Angeborenes Fehlen oder angeborene(r) Verschluss bzw. Verengung des Dickdarms	65
16	Z43	Versorgung künstlicher Körperöffnungen	59
17	K56	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch	58
18	N47	Vergrößerung der Vorhaut, Vorhautverengung bzw. Abschnürung der Eichel durch die Vorhaut	53
19 – 1	J35	Anhaltende (chronische) Krankheit der Gaumen- bzw. Rachenmandeln	51
19 – 2	Q64	Sonstige angeborene Fehlbildung der Harnwege bzw. der Harnblase	51

B-2.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
D18.0	Hämangiom	247
Q62.7	Angeborener vesiko-uretero-renaler Reflux	139
K22.2	Ösophagusverschluss	109
Q62.1	Atresie und (angeborene) Stenose des Ureters	63
Z43.0	Versorgung eines Tracheostomas	41



ICD	Bezeichnung	Anzahl
Q62.3	Sonstige (angeborene) obstruktive Defekte des Nierenbeckens und des Ureters	40
Q62.0	Angeborene Hydronephrose	32
N13	Harnstau aufgrund einer Abflussbehinderung bzw. Harnrückfluss in Richtung Niere	26
N31	Funktionsstörung der Harnblase durch krankhafte Veränderungen der Nervenversorgung	16
J38	Krankheit der Stimmlippen bzw. des Kehlkopfes	11

B-2.7 Prozeduren nach OPS

B-2.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-984	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop	866
2	5-921	Operative Wundversorgung und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut bei Verbrennungen oder Verätzungen	329
3	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	246
4	5-624	Operative Befestigung des Hodens im Hodensack	222
5	5-640	Operation an der Vorhaut des Penis	211
6	5-429	Sonstige Operation an der Speiseröhre	134
7 – 1	5-790	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen	133
7 – 2	5-915	Operatives Entfernen von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	133
9	1-207	Messung der Gehirnströme - EEG	132
10	5-470	Operative Entfernung des Blinddarms	130
11	5-983	Erneute Operation	127
12	5-645	Operative Korrektur einer unteren Harnröhrenspaltung beim Mann	116
13	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	100
14	5-631	Operatives Entfernen von Gewebe im Bereich der Nebenhoden	96
15	5-499	Sonstige Operation am After	86
16	5-892	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut	85
17 – 1	5-894	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	78



## Kliniken der Stadt Köln gGmbH

Kliniken der Stadt Köln gGmbH; Kinderkrankenhaus  
Kinderurologie

Klinik für Kinderchirurgie und

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
17 – 2	5-923	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz bei Verbrennungen oder Verätzungen	78
19	5-469	Sonstige Operation am Darm	75
20	5-569	Sonstige Operation am Harnleiter	72

### B-2.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-530.0	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	242
5-624.4	Operative Befestigung des Hodens im Hodensack	209
5-429.8	Sonstige Operation an der Speiseröhre	112
5-499.0	Sonstige Operation am After	79
5-645.2	Operative Korrektur einer unteren Harnröhrenspaltung beim Mann	67
5-10b.0	Schwächender Eingriff an einem geraden Augenmuskel	42
5-557.4	Wiederherstellende Operation an der Niere	42
5-645.1	Operative Korrektur einer unteren Harnröhrenspaltung beim Mann	38
5-465.1	Rückverlagerung eines künstlichen (doppelläufigen) Darmausganges in den Bauchraum und Wiederherstellung der Durchgängigkeit des Darmes	32
5-568.d	Wiederherstellende Operation am Harnleiter	31
5-465.2	Rückverlagerung eines künstlichen (doppelläufigen) Darmausganges in den Bauchraum und Wiederherstellung der Durchgängigkeit des Darmes	27

### B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

#### Allgemeine kinderchirurgische Sprechstunde

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

Erläuterung: Beurteilung aller kinderchirurgischen Erkrankungen

#### Kinderurologische Sprechstunde

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

Erläuterung: Beurteilung aller kinderurologischen Erkrankungen

#### Pränatale Ambulanz

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

Erläuterung: Beratung bei pränatal diagnostizierten Fehlbildungen

#### Traumatologische Sprechstunde

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

Erläuterung: Beurteilung von Verletzungen und Unfällen

#### Verbrennungssprechstunde

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

Erläuterung: Beurteilung von Verbrennungen



**Kliniken der Stadt Köln gGmbH**

Kliniken der Stadt Köln gGmbH; Kinderkrankenhaus  
Kinderurologie

Klinik für Kinderchirurgie und

Gastroenterologische Sprechstunde

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

Erläuterung: Beurteilung von Magen-Darmerkrankungen

Handchirurgische Sprechstunde

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

Erläuterung: Beurteilung von Fehlbildungen der Hand und Füße

Komplexe Fehlbildungen und Kontinenzprobleme

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

Erläuterung: Therapie von umfassenden Fehlbildungen und  
Kontinenzproblemen

### B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-640	Operation an der Vorhaut des Penis	194
2	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	80
3	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	49
4	5-611	Operativer Verschluss eines Wasserbruchs (Hydrocele) am Hoden	22
5	5-624	Operative Befestigung des Hodens im Hodensack	13
6	5-534	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)	12
7	5-285	Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)	7
8	5-259	Sonstige Operation an der Zunge	≤ 5

### B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung

### B-2.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h <sup>1</sup>
AA35	Gerät zur analen Sphinktermanometrie	Afterdruckmessgerät	---- <sup>2</sup>
AA01	Angiographiegerät / DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	<input type="checkbox"/>
AA36	Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	Blutstillung und Gewebeverödung mittels Argon-Plasma	<input type="checkbox"/>
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung	---- <sup>2</sup>
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	---- <sup>2</sup>
AA04	Bewegungsanalysesystem		---- <sup>2</sup>



Kliniken der Stadt Köln gGmbH

Kliniken der Stadt Köln gGmbH; Kinderkrankenhaus  
Kinderurologie

Klinik für Kinderchirurgie und

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h <sup>1</sup>
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	---- <sup>2</sup>
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	<input checked="" type="checkbox"/>
AA11	Elektromyographie (EMG) / Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel	---- <sup>2</sup>
AA12	Gastroenterologisches Endoskop für alle endoskopischen Verfahren	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>
AA17	Herzlungenmaschine		<input type="checkbox"/>
AA18	Hochfrequenztherapiegerät	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik	---- <sup>2</sup>
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät	---- <sup>2</sup>
AA20	Lasere		---- <sup>2</sup>
	Farbstofflaser; Neodym-Yag Laser		
AA21	Lithotripter (ESWL)	Stoßwellen-Steinerstörung	---- <sup>2</sup>
AA24	OP-Navigationsgerät		---- <sup>2</sup>
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>
AA33	Uroflow / Blasendruckmessung		---- <sup>2</sup>

<sup>1</sup> 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (<sup>2</sup> bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-2.12 Personelle Ausstattung

B-2.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl <sup>1</sup>
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	19,2
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	10
volle Weiterbildungsbefugnis für die Kinderchirurgie	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

<sup>1</sup> Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
AQ09 Kinderchirurgie



**Kliniken der Stadt Köln gGmbH**

Kliniken der Stadt Köln gGmbH; Kinderkrankenhaus  
Kinderurologie

Klinik für Kinderchirurgie und

Facharztbezeichnungen	
AQ60	Urologie
	mit europäischen Facharzt Kinderurologie (Fellow of the European Academy of Pediatric Urology)

**B-2.12.2 Pflegepersonal**

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	2,1	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	71,0	3 Jahre
Pflegehelfer/ -innen	1,0	ab 200 Std. Basiskurs
Operationstechnische Assistenz	3,0	3 Jahre
Medizinische Fachangestellte	1,8	
Pflegehelfer/-innen	2,0	

**Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen**

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ03	Hygienefachkraft
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ08	Operationsdienst
PQ09	Pädiatrische Intensivpflege

**Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen**

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP12	Praxisanleitung
ZP14	Schmerzmanagement
ZP15	Stomapflege Stomatherapeutin

**B-2.12.3 Spezielles therapeutisches Personal**

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP04	Diätassistent und Diätassistentin
SP06	Erzieher und Erzieherin
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin



**Kliniken der Stadt Köln gGmbH**

Kliniken der Stadt Köln gGmbH; Kinderkrankenhaus  
Kinderurologie

Klinik für Kinderchirurgie und

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte
SP00	SP12
SP00	Case Management



## Kliniken der Stadt Köln gGmbH

Kliniken der Stadt Köln gGmbH; Kinderkrankenhaus Klinik für Kinder- und Jugendmedizin mit Sozialpädiatrischem Zentrum und Perinatalzentrum

### B-3 Klinik für Kinder- und Jugendmedizin mit Sozialpädiatrischem Zentrum und Perinatalzentrum

#### B-3.1 Name Fachabteilung

Name: Klinik für Kinder- und Jugendmedizin mit Sozialpädiatrischem Zentrum und Perinatalzentrum

Schlüssel: Pädiatrie (1000)  
Kinderkardiologie (1100)  
Neonatologie (1200)

Art: Hauptabteilung

Chefarzt und  
Ärztlicher  
Direktor Prof. Dr. med. M. Weiß

Leitender  
Oberarzt PD Dr. R. Cremer

Sekretariat Frau Toennes

Straße: Amsterdamer Strasse 59

PLZ / Ort: 50735 Köln

Telefon: 0221 / 8907 - 5201

Telefax: 0221 / 8907 - 5476

E-Mail: [weissm@kliniken-koeln.de](mailto:weissm@kliniken-koeln.de)

Internet: [www.kliniken-koeln.de](http://www.kliniken-koeln.de)

#### B-3.2 Versorgungsschwerpunkte Fachabteilung

Die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin hat 152 stationäre Betten mit 6 allgemeinpädiatrischen Stationen (inkl. separater Frühgeborenen- und Säuglingsstationen) und 2 Intensivstationen (neonatologische und pädiatrisch-interdisziplinäre Intensivstation sowie Intensivstation im Perinatalzentrum Holweide). Die pflegerische Versorgung richtet sich nach den Aspekten der einzelnen Fachabteilungen unter Einbeziehung von Standards.

Versorgungsschwerpunkte sind das gesamte Spektrum der Pädiatrie mit den entsprechenden Spezialisierungen, wie die Maximalversorgung in der allgemeinen Kinder- und Jugendmedizin mit Allergologie und Pulmologie, Diabetologie, Endokrinologie, Gastroenterologie, Hämatologie und Onkologie, Epileptologie und Neurologie, Infektiologie und Immunologie, Kinderkardiologie, Nephrologie, Rheumatologie, Neonatologie, pädiatrischer Intensivmedizin und dem Sozialpädiatrischen Zentrum.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Pädiatrie
VK01	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen
VK02	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation
VK03	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Gefäßerkrankungen
VK04	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen
VK05	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)
VK06	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes



## Kliniken der Stadt Köln gGmbH

Kliniken der Stadt Köln gGmbH; Kinderkrankenhaus Klinik für Kinder- und Jugendmedizin mit Sozialpädiatrischem Zentrum und Perinatalzentrum

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Pädiatrie
VK07	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
VK08	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
VK09	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen
VK10	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen
VK11	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) hämatologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen
VK12	Neonatologische / Pädiatrische Intensivmedizin
VK13	Diagnostik und Therapie von Allergien
VK14	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)
VK15	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen
VK16	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen
VK17	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen
VK18	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen / neurodegenerativen Erkrankungen
VK20	Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen
VK21	Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien
VK22	Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener
VK23	Versorgung von Mehrlingen
VK24	Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten und Frauenärztinnen
VK25	Neugeborenencreening
VK26	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter
VK27	Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes
VK28	Pädiatrische Psychologie
VK29	Spezialsprechstunde
	siehe B-8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
VK00	Neonatologie
VK00	pädiatrische Intensivmedizin
VK00	Sozialpädiatrisches Zentrum

### B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Fachabteilung

Unsere Leistungsangebote sind unter A-9 angegeben.

### B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Fachabteilung

Unsere Leistungsangebote sind unter A-10 angegeben



## Kliniken der Stadt Köln gGmbH

Kliniken der Stadt Köln gGmbH; Kinderkrankenhaus Klinik für Kinder- und Jugendmedizin mit Sozialpädiatrischem Zentrum und Perinatalzentrum

### B-3.5 Fallzahlen Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 6.698

Anzahl Betten: 152

### B-3.6 Diagnosen nach ICD

#### B-3.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	481
2	J20	Akute Bronchitis	403
3	A09	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger	402
4	A08	Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Viren oder sonstige Krankheitserreger	327
5	G40	Anfallsleiden - Epilepsie	208
6	J06	Akute Entzündung an mehreren Stellen oder einer nicht angegebenen Stelle der oberen Atemwege	207
7	P07	Störung aufgrund kurzer Schwangerschaftsdauer oder niedrigem Geburtsgewicht	148
8	E10	Zuckerkrankheit, die von Anfang an mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-1	134
9	B34	Viruskrankheit, Körperregion vom Arzt nicht näher bezeichnet	124
10	Z03	Ärztliche Beobachtung bzw. Beurteilung von Verdachtsfällen	113
11	R11	Übelkeit bzw. Erbrechen	105
12	J03	Akute Mandelentzündung	102
13	R55	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps	95
14	K59	Sonstige Störung der Darmfunktion, z.B. Verstopfung oder Durchfall	91
15	J45	Asthma	88
16	F10	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol	83
17	N39	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase	82
18	R10	Bauch- bzw. Beckenschmerzen	79
19	E66	Fettleibigkeit, schweres Übergewicht	74
20	P28	Sonstige Störung der Atmung mit Ursprung in der Zeit kurz vor, während oder kurz nach der Geburt	73

#### B-3.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
P07.1	Neugeborenes mit sonstigem niedrigem Geburtsgewicht	77



## Kliniken der Stadt Köln gGmbH

Kliniken der Stadt Köln gGmbH; Kinderkrankenhaus Klinik für Kinder- und Jugendmedizin mit Sozialpädiatrischem Zentrum und Perinatalzentrum

ICD	Bezeichnung	Anzahl
R06	Atemstörung	69
P07.3	Sonstige vor dem Termin Geborene	66
K50	Anhaltende (chronische) oder wiederkehrende Entzündung des Darms - Morbus Crohn	53
J45.9	Asthma bronchiale, nicht näher bezeichnet	48
D56	Mittelmeeranämie - Thalassämie	42
M08	Gelenkentzündung bei Kindern	37
J45.0	Vorwiegend allergisches Asthma bronchiale	36
K29	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms	28
G41	Anhaltende Serie von aufeinander folgenden Krampfanfällen	20
L04	Akute entzündliche Lymphknotenschwellung	17
Q21	Angeborene Fehlbildungen der Herzscheidewände	16
E73	Milchzuckerunverträglichkeit	15
I47	Anfallsweise auftretendes Herzrasen	14
D57	Sichelzellenkrankheit	8
P07.2	Neugeborenes mit extremer Unreife	≤ 5

### B-3.7 Prozeduren nach OPS

#### B-3.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	1-207	Messung der Gehirnströme - EEG	1.112
2	1-208	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)	447
3	1-710	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie	251
4	1-204	Untersuchung der Hirnwasserräume	165
5	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	108
6	5-984	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop	69
7	6-001	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 1 des Prozedurenkatalogs	47
8	5-541	Operative Eröffnung der Bauchhöhle bzw. des dahinter liegenden Gewebes	37
9 - 1	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung	27
9 - 2	5-429	Sonstige Operation an der Speiseröhre	27
11	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	26
12	5-469	Sonstige Operation am Darm	25



## Kliniken der Stadt Köln gGmbH

Kliniken der Stadt Köln gGmbH; Kinderkrankenhaus Klinik für Kinder- und Jugendmedizin mit Sozialpädiatrischem Zentrum und Perinatalzentrum

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
13	1-316	Säuremessung in der Speiseröhre	21
14	5-921	Operative Wundversorgung und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut bei Verbrennungen oder Verätzungen	19
15	5-454	Operative Dünndarmentfernung	18
16	5-460	Anlegen eines künstlichen (doppelläufigen) Darmausganges, als selbstständige Operation	16
17 - 1	5-470	Operative Entfernung des Blinddarms	14
17 - 2	5-465	Rückverlagerung eines künstlichen (doppelläufigen) Darmausganges in den Bauchraum und Wiederherstellung der Durchgängigkeit des Darmes	14
19	1-843	Untersuchung der Luftröhrenäste (Bronchien) durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel	13
20	5-431	Operatives Anlegen einer Magensonde durch die Bauchwand zur künstlichen Ernährung	12

- diese Leistungen werden in Zusammenarbeit mit der Kinderchirurgie, der Kinderanästhesie und/oder den HNO Spezialisten erbracht.

### B-3.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
1-207.0	Messung der Gehirnströme - EEG	679
1-207.1	Messung der Gehirnströme - EEG	389
1-208.1	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)	355
1-204.2	Untersuchung der Hirnwasserräume	161
1-440.a	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	96
5-541.0	Operative Eröffnung der Bauchhöhle bzw. des dahinter liegenden Gewebes	28

### B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Allergologie und Pulmonologie

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

Diabetologie

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

Endokrinologie

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

Gastroenterologie

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

Hämatologie und Onkologie



**Kliniken der Stadt Köln gGmbH**

Kliniken der Stadt Köln gGmbH; Kinderkrankenhaus Klinik für Kinder- und Jugendmedizin mit Sozialpädiatrischem Zentrum und Perinatalzentrum

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

Sozialpädiatrisches Zentrum mit Epileptologie und Neurologie

Art der Ambulanz: Sozialpädiatrisches Zentrum nach § 119 SGB V

Infektiologie und Immunologie

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

Kinderkardiologie

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

Nephrologie

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

Rheumatologie

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

Neonatologie

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

Kinderophthalmologie

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

**B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

**B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

**B-3.11 Apparative Ausstattung**

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h <sup>1</sup>
AA02	Audiometrie-Labor	Hörtestlabor	---- <sup>2</sup>
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	---- <sup>2</sup>
AA04	Bewegungsanalysesystem Laufband		---- <sup>2</sup>
AA05	Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem	---- <sup>2</sup>
AA08	Computertomograph (CT)  in Kooperation mit Merheim	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	<input type="checkbox"/>
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	<input type="checkbox"/>



## Kliniken der Stadt Köln gGmbH

Kliniken der Stadt Köln gGmbH; Kinderkrankenhaus Klinik für Kinder- und Jugendmedizin mit Sozialpädiatrischem Zentrum und Perinatalzentrum

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h <sup>1</sup>
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie	Behandlungen mittels Herzkatheter	<input checked="" type="checkbox"/>
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren		<input checked="" type="checkbox"/>
AA15	Geräte zur Lungenersatztherapie / -unterstützung		<input checked="" type="checkbox"/>
	In Kooperation mit dem KH St. Augustin (ECMO-Kooperation)		
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input type="checkbox"/>
	in Kooperation mit Merheim		
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	<input type="checkbox"/>
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung		---- <sup>2</sup>
AA33	Uroflow / Blasendruckmessung		---- <sup>2</sup>

<sup>1</sup> 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (<sup>2</sup> bei diesem Gerät nicht anzugeben)

### B-3.12 Personelle Ausstattung

#### B-3.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl <sup>1</sup>
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	48
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	24
Folgende Weiterbildungsbefugnisse liegen vor: volle Weiterbildungsbefugnis Kinder- und Jugendmedizin, Allergologie, Kinderkardiologie, Neonatologie pädiatrische Kinderintensivmedizin	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

<sup>1</sup> Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

#### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Kinder- und Jugendmedizin
Kinder- und Jugendmedizin, SP Kinder-Hämatologie und -Onkologie
Kinder- und Jugendmedizin, SP Kinder-Kardiologie
Kinder- und Jugendmedizin, SP Neonatologie

#### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)
Ärztliches Qualitätsmanagement
Allergologie



## Kliniken der Stadt Köln gGmbH

Kliniken der Stadt Köln gGmbH; Kinderkrankenhaus Klinik für Kinder- und Jugendmedizin mit Sozialpädiatrischem Zentrum und Perinatalzentrum

### Zusatzweiterbildungen (fakultativ)

Diabetologie

Intensivmedizin

Kinder-Endokrinologie und -Diabetologie

Kinder-Rheumatologie

Neonatologie

### B-3.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	140,0	3 Jahre
Medizinische Fachangestellte	1,3	3 Jahre
Pflegehelfer/-innen	4,7	
Freiwilliges Soziales Jahr	2,00	

### Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ03	Hygienefachkraft
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ09	Pädiatrische Intensivpflege

### Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP03	Diabetes
ZP08	Kinästhetik
	Beauftragte
ZP09	Kontinenzberatung
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP12	Praxisanleitung
ZP13	Qualitätsmanagement
ZP14	Schmerzmanagement
ZP15	Stomapflege
ZP16	Wundmanagement
ZP00	Stillberatung

### B-3.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin
SP04	Diätassistent und Diätassistentin



## Kliniken der Stadt Köln gGmbH

Kliniken der Stadt Köln gGmbH; Kinderkrankenhaus Klinik für Kinder- und Jugendmedizin mit Sozialpädiatrischem Zentrum und Perinatalzentrum

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP36	Entspannungspädagoge und Entspannungspädagogin / Entspannungstherapeut und Entspannungstherapeutin / Entspannungstrainer und Entspannungstrainerin (mit psychologischer, therapeutischer und pädagogischer Vorbildung)/Heileurhythmielehrer und Heileurhythmielehrerin / Feldenkraislehrer und Feldenkraislehrerin
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin
SP06	Erzieher und Erzieherin
SP09	Heilpädagogin und Heilpädagoge
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte
SP13	Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin / Maltherapeut und Maltherapeutin / Gestaltungstherapeut und Gestaltungstherapeutin / Bibliotheraut und Bibliotherautin
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagoge / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin
SP16	Musiktherapeut und Musiktherapeutin
SP18	Orthopädiotechniker und Orthopädiotechnikerin / Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin / Orthopädienschuhmacher und Orthopädienschuhmacherin / Bandagist und Bandagistin in Kooperation
SP19	Orthoptist und Orthoptistin / Therapeut und Therapeutin für Sehstörungen / Perimetrist und Perimetristin / Augenoptiker und Augenoptikerin
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP23	Psychologin und Psychologe
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin Kooperation mit der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie
SP20	Sonderpädagogin und Sonderpädagoge / Pädagogin und Pädagoge / Lehrer und Lehrerin
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
SP26	Sozialpädagogin und Sozialpädagoge
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin Kooperation mit Kinderchirurgie und Kinderurologie
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte Kooperation mit Kinderchirurgie und Kinderurologie
SP00	Klinikclowns
SP00	Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut/-in



**Kliniken der Stadt Köln gGmbH**

Kliniken der Stadt Köln gGmbH; Kinderkrankenhaus

Radiologische Abteilung

## B-4 Radiologische Abteilung

### B-4.1 Name Fachabteilung

Name: Radiologische Abteilung  
Schlüssel: Radiologie (3751)  
Chefarzt Dr. med. Dipl.-Chem. M.W. Kellner  
Sekretariat Frau Fasswald, Frau Petri, Frau Kaatz  
Straße: Amsterdamer Strasse 59  
PLZ / Ort: 50735 Köln  
Telefon: 0221 / 8907 - 5289  
Telefax: 0221 / 8907 - 5240  
E-Mail: [kellnerm@kliniken-koeln.de](mailto:kellnerm@kliniken-koeln.de)  
Internet: [www.kliniken-koeln.de](http://www.kliniken-koeln.de)

### B-4.2 Versorgungsschwerpunkte Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Radiologie
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen
VR02	Ultraschalluntersuchungen: Native Sonographie
VR03	Ultraschalluntersuchungen: Eindimensionale Dopplersonographie
VR04	Ultraschalluntersuchungen: Duplexsonographie
VR08	Projektionsradiographie: Fluoroskopie / Durchleuchtung als selbständige Leistung
VR09	Projektionsradiographie: Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren
VR10	Computertomographie (CT): Computertomographie (CT), nativ in Kooperation mit den Krankenhäusern Merheim und Holweide
VR12	Computertomographie (CT): Computertomographie (CT), Spezialverfahren in Kooperation mit den Krankenhäusern Merheim und Holweide
VR13	Computertomographie (CT): Elektronenstrahltomographie (EBT) in Kooperation mit dem Krankenhaus Merheim
VR16	Darstellung des Gefäßsystems: Phlebographie
VR19	Nuklearmedizinische diagnostische Verfahren: Single-Photon- Emissionscomputertomographie (SPECT) in Zusammenarbeit mit dem Krankenhaus Merheim
VR21	Nuklearmedizinische diagnostische Verfahren: Sondenmessungen und Inkorporationsmessungen in Zusammenarbeit mit dem Krankenhaus Merheim
VR22	Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT), nativ in Zusammenarbeit mit dem Krankenhaus Merheim
VR23	Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel in Zusammenarbeit mit dem Krankenhaus Merheim



Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Radiologie
VR24	Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren in Zusammenarbeit mit dem Krankenhaus Merheim
VR25	Andere bildgebende Verfahren: Knochendichtemessung (alle Verfahren) in Zusammenarbeit mit dem Krankenhaus Merheim
VR26	Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren: Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung in Zusammenarbeit mit dem Krankenhaus Merheim
VR27	Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren: Computergestützte Bilddatenanalyse mit 4D-Auswertung Sonographie
VR40	Allgemein: Spezialsprechstunde

#### B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Fachabteilung

Unsere Leistungsangebote sind unter A-9 angegeben.

#### B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Fachabteilung

Unsere Leistungsangebote sind unter A-10 angegeben.

#### B-4.5 Fallzahlen Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 0

Die Patientinnen und Patienten wurden den einzelnen Fachabteilungen zugeordnet.

#### B-4.6 Diagnosen nach ICD

##### B-4.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

##### B-4.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

#### B-4.7 Prozeduren nach OPS

##### B-4.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

**Weitere Prozeduren und Fälle sind bei den einzelnen Fachabteilungen für die diese erbracht wurden abgebildet**

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	3-706	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung der Nieren mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	218
2	3-820	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel	165
3	3-800	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel	161
4	3-806	Kernspintomographie (MRT) der Muskeln, Knochen und Gelenke ohne Kontrastmittel	43



Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
5	3-826	Kernspintomographie (MRT) der Muskeln, Knochen und Gelenke mit Kontrastmittel	24
6	3-805	Kernspintomographie (MRT) des Beckens ohne Kontrastmittel	20
7 – 1	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	18
7 – 2	3-802	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel	18
9 – 1	3-825	Kernspintomographie (MRT) des Bauchraumes mit Kontrastmittel	17
9 – 2	3-804	Kernspintomographie (MRT) des Bauchraumes ohne Kontrastmittel	17
11 – 1	3-82a	Kernspintomographie (MRT) des Beckens mit Kontrastmittel	10
11 – 2	3-822	Kernspintomographie (MRT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel	10
11 – 3	3-823	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel	10
14	3-82x	Sonstige Kernspintomographie (MRT) mit Kontrastmittel	7
15 – 1	3-705	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Muskel-Skelettsystems mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	≤ 5
15 – 2	3-202	Computertomographie (CT) des Brustkorbes ohne Kontrastmittel	≤ 5
15 – 3	3-201	Computertomographie (CT) des Halses ohne Kontrastmittel	≤ 5
15 – 4	3-801	Kernspintomographie (MRT) des Halses ohne Kontrastmittel	≤ 5
15 – 5	3-809	Kernspintomographie des Brustkorbes ohne Kontrastmittel (MRT)	≤ 5
15 – 6	3-80x	Sonstige Kernspintomographie (MRT) ohne Kontrastmittel	≤ 5

B-4.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Radiologische Abteilungsambulanz

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

Erläuterung: privat und gesetzlich Versicherte, Berufsgenossenschaft

Angeborene Leistung

Allgemein: Kinderradiologie



B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-4.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h <sup>1</sup>
AA01	Angiographiegerät / DSA in Kooperation mit dem Krankenhaus Merheim	Gerät zur Gefäßdarstellung	<input checked="" type="checkbox"/>
AA08	Computertomograph (CT) in Kooperation mit dem Krankenhaus Merheim	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	<input type="checkbox"/>
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie in Kooperation mit der Universitätsklinik Köln und der Klinik St. Augustin, Bonn	Behandlungen mittels Herzkatheter	<input checked="" type="checkbox"/>
AA16	Geräte zur Strahlentherapie in Kooperation mit dem Krankenhaus Merheim		---- <sup>2</sup>
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT) in Kooperation mit dem Krankenhaus Merheim	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input checked="" type="checkbox"/>
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät		<input checked="" type="checkbox"/>
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>

<sup>1</sup> 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (<sup>2</sup> bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-4.12 Personelle Ausstattung

B-4.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl <sup>1</sup>
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	4,3
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	4
2 Jahre Weiterbildungsbefugnis Schwerpunkt Kinderradiologie Ausbilder in der Pädiatrischen Sonographie der Deutschen Gesellschaft Ultraschall in der Medizin	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0



**Kliniken der Stadt Köln gGmbH**

Kliniken der Stadt Köln gGmbH; Kinderkrankenhaus

Radiologische Abteilung

<sup>1</sup> Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen

AQ55 Radiologie, SP Kinderradiologie

Diagnostische Radiologie

B-4.12.2 Pflegepersonal

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-4.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Trifft nicht zu bzw. entfällt.



## Kliniken der Stadt Köln gGmbH

Kliniken der Stadt Köln gGmbH; Kinderkrankenhaus Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie

### B-5 Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie

#### B-5.1 Name Fachabteilung

Name: Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie

Schlüssel: Kinder- und Jugendpsychiatrie (3000)

Art: Hauptabteilung

Chefarzt Prof. Dr.med. C. Wewetzer

Leitende Dr. med. F. Hahn

Oberärztin

Sekretariat Frau Berens

Straße: Florentine-Eichler-Str. 1

PLZ / Ort: 51067 Köln

Telefon: 0221 / 8907 - 2021

Telefax: 0221 / 8907 - 2052

E-Mail: [berensi@kliniken-koeln.de](mailto:berensi@kliniken-koeln.de)

Internet: [www.kliniken-koeln.de](http://www.kliniken-koeln.de)

#### B-5.2 Versorgungsschwerpunkte Fachabteilung

Die Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie ermöglicht eine gemeindenahe Versorgung im Bereich der Diagnostik und Therapie von psychischen Störungen, wie z.B. Angststörungen, Depressionen, Essstörungen, Zwangserkrankungen, Psychosen, Suchterkrankungen oder Aufmerksamkeits- und Lernstörungen.

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie sind Psychosen, Essstörungen, Zwangsstörungen, ADHS (Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätssyndrom), legale und illegale Drogen.

Folgende Einrichtungen stehen zur Verfügung:

- eine offene Jugendstation
- eine Intensivstation/geschlossene Station
- eine Station für qualifizierten Entzug
- eine Kleinkinderstation mit 3 Mutter-Kind-Einheiten
- eine Schulkinderstation
- eine Tagesklinik
- Institutsambulanz
- Traumaambulanz

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Psychiatrie, Psychosomatik
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen



## Kliniken der Stadt Köln gGmbH

Kliniken der Stadt Köln gGmbH; Kinderkrankenhaus Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Psychiatrie, Psychosomatik
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen
VP08	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen
VP09	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend
VP11	Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter
VP12	Spezialsprechstunde
VP15	Psychiatrische Tagesklinik

### B-5.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Fachabteilung

Unsere Leistungsangebote sind unter A-9 angegeben.

### B-5.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Fachabteilung

Weitere Leistungsangebote sind unter A-10 aufgelistet.

Nr.	Serviceangebot
SA00	Sportplatz mit Fußballtoren, Basketballkörben, Tischtennisplatte, Kletterwand etc.

### B-5.5 Fallzahlen Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 587

Teilstationäre Fallzahl: 218

Anzahl Betten: 60

### B-5.6 Diagnosen nach ICD

#### B-5.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	F90	Störung bei Kindern, die mit einem Mangel an Ausdauer und einer überschießenden Aktivität einhergeht	126
2	F91	Störung des Sozialverhaltens durch aggressives bzw. aufsässiges Benehmen	78
3	F43	Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben	58
4	F32	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode	50
5	F50	Essstörungen, inkl. Magersucht (Anorexie) und Ess-Brech-Sucht (Bulimie)	40
6	F12	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Wirkstoffe aus der Hanfpflanze wie Haschisch oder Marihuana	31
7	F42	Zwangsstörung	19



## Kliniken der Stadt Köln gGmbH

Kliniken der Stadt Köln gGmbH; Kinderkrankenhaus Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
8	F92	Kombinierte Störung des Sozialverhaltens und des Gefühlslebens	18
9	F93	Störung des Gefühlslebens bei Kindern	15
10 – 1	F20	Schizophrenie	13
10 – 2	F60	Schwere, beeinträchtigende Störung der Persönlichkeit und des Verhaltens, z.B. paranoide, zwanghafte oder ängstliche Persönlichkeitsstörung	13
12 – 1	F15	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch andere anregende Substanzen, einschließlich Koffein	12
12 – 2	F40	Unbegründete Angst (Phobie) vor bestimmten Situationen	12
14	F84	Tiefgreifende Entwicklungsstörung	11
15	F45	Störung, bei der sich ein seelischer Konflikt durch körperliche Beschwerden äußert - Somatoforme Störung	10
16 – 1	F10	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol	9
16 – 2	F94	Störung sozialer Funktionen mit Beginn in der Kindheit oder Jugend	9
18 – 1	F44	Abspaltung von Gedächtnisinhalten, Körperwahrnehmungen oder Bewegungen vom normalen Bewusstsein - Dissoziative oder Konversionsstörung	8
18 – 2	F70	Leichte Intelligenzminderung	8
20	F31	Psychische Störung mit Phasen der Niedergeschlagenheit und übermäßiger Hochstimmung - manisch-depressive Krankheit	6

B-5.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-5.7 Prozeduren nach OPS

B-5.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-5.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Institutsambulanz

Art der Ambulanz: Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V

Traumaambulanz

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)



**Kliniken der Stadt Köln gGmbH**

Kliniken der Stadt Köln gGmbH; Kinderkrankenhaus Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie

**B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

**B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung

Bitte überprüfen

**B-5.11 Apparative Ausstattung**

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h <sup>1</sup>
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	<input type="checkbox"/>

<sup>1</sup> 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (<sup>2</sup> bei diesem Gerät nicht anzugeben)

**B-5.12 Personelle Ausstattung**

**B-5.12.1 Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl <sup>1</sup>
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	14,5
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	4,5
volle Weiterbildungsbefugnis für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

<sup>1</sup> Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
AQ37 Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)
Psychotherapie
Suchtmedizinische Grundversorgung

**B-5.12.2 Pflegepersonal**

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	13,7	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	32,2	3 Jahre
Zivildienstleistende	2,0	



## Kliniken der Stadt Köln gGmbH

Kliniken der Stadt Köln gGmbH; Kinderkrankenhaus Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Freiwilliges Soziales Jahr	1,0	

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ03	Hygienefachkraft
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ10	Psychiatrische Pflege

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP12	Praxisanleitung

B-5.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin
SP06	Erzieher und Erzieherin
SP08	Heilerziehungspfleger und Heilerziehungspflegerin
SP09	Heilpädagogin und Heilpädagoge
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP23	Psychologin und Psychologe
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin
SP20	Sonderpädagogin und Sonderpädagoge / Pädagogin und Pädagoge / Lehrerin und Lehrer
SP25	Sozialarbeiterin und Sozialarbeiter
SP26	Sozialpädagogin und Sozialpädagoge
SP46	Sportlehrerin und Sportlehrer / Gymnastiklehrerin und Gymnastiklehrer / Sportpädagogin und Sportpädagoge



Kliniken der Stadt Köln gGmbH

Kliniken der Stadt Köln gGmbH; Kinderkrankenhaus

## **C Qualitätssicherung**

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)

C-1.1 Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate

Die Informationen für den Berichtsabschnitt "C-1.1" für dieses Berichtsjahr liegen noch nicht vor.

C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren

Die Informationen für den Berichtsabschnitt "C-1.2" für dieses Berichtsjahr liegen noch nicht vor.

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Leistungsbereich

Neonatalerhebung

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Leistungsbereich

Asthma bronchiale

Chronische obstruktive Lungenerkrankung (COPD)

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Klinik für Kinder- und Jugendmedizin mit SPZ und Perinatalzentrum:

- Neo Kiss
- Qualitätszirkel Allergologie

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Das Krankenhaus hat in den Bereichen, für die Mindestmengen festgelegt sind, keine Leistungen erbracht.

C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] ("Strukturqualitätsvereinbarung")

Nr. Vereinbarung

CQ02 Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung für die stationäre Versorgung von Kindern und Jugendlichen mit hämato-onkologischen Krankheiten  
Umsetzung im Jahr 2009



**Kliniken der Stadt Köln gGmbH**

Kliniken der Stadt Köln gGmbH; Kinderkrankenhaus

Nr.	Vereinbarung
CQ05	Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Versorgung von Früh- und Neugeborenen – Perinatalzentrum LEVEL 1



Kliniken der Stadt Köln gGmbH

Kliniken der Stadt Köln gGmbH; Kinderkrankenhaus

## D Qualitätsmanagement

### D-1 Qualitätspolitik

Die Grundlage der Qualitätsziele ist unser berufsgruppen- und hierarchieübergreifend entwickeltes Leitbild. Nach den Ausführungen zu unserem ethischen Grundprinzip "Die Würde des Menschen ist unantastbar!" und dem definierten situativ kooperativen Führungsstil sind im Leitbild für die Bausteine Patienten- und Kundenorientierung, medizinisches Spektrum, Mitarbeiterorientierung, Kooperation und Kommunikation, Aus-, Fort- und Weiterbildung, Innovation, Qualitätsmanagement, Umweltschutz und Wirtschaftlichkeit jeweils Ziele, Maßnahmen und Qualitätskriterien definiert. Ausgehend von unseren Stärken und Schwächen wird der kontinuierliche Verbesserungsprozess von und mit den Kolleginnen und Kollegen gestaltet. Der Prozess wird durch das Qualitätsmanagement in Absprache mit der Geschäftsführung und der Steuergruppe (vertreten sind u.a. die obere Leitungsebene aller drei Berufsgruppen und der Betriebsrat) koordiniert.

#### **Strategisches Ziel:**

Zufriedene Patientinnen und Patienten, Kolleginnen und Kollegen unter Sicherung der Wirtschaftlichkeit.

**Operative Ziele** werden mit Hilfe unseres Leitbildes definiert.

Unser Leitsatz heißt "Der Mensch im Zentrum unseres Handelns". Wir haben 11 Bausteine mit u.a. folgenden Inhalten ausgearbeitet:

**Ethisches Grundprinzip:** Ein Ethisches Klinik Komitee wurde eingerichtet. In ethischen Konfliktsituationen kann Unterstützung in Form eines ethischen Konsils angefordert werden.

**Verbindliche Führungsgrundsätze:** Alle Führungskräfte nehmen an einer Führungskräfte-schulung teil, unterschreiben die Führungsgrundsätze und führen mit ihren direkt nachgeordneten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Zielvereinbarungs- und Fördergespräche

**Patienten- und Kundenorientierung:** Im Zentrum aller Aktivitäten stehen der Patient und dessen ganzheitliche Versorgung unter Achtung der Menschenwürde und der Persönlichkeitsrechte. Diagnostik, Therapie, Pflege und Begleitung orientieren sich am Patienten. Dieser wird verständlich und einfühlsam über seine Erkrankung informiert und rechtzeitig auf seine geplante Entlassung vorbereitet. Unser Umgang mit Patienten und allen weiteren Kunden (z.B. Eltern, einweisende Ärzte, Angehörige) ist dienstleistungsorientiert.

**Unser Medizinisches Spektrum:** Das medizinische Spektrum entspricht in allen Fachbereichen dem aktuellen Stand der wissenschaftlichen Medizin, so dass alle Maßnahmen nach dem neusten Wissensstand sorgfältig geplant und durchgeführt werden. Unsere Patienten werden auf hohem Niveau versorgt.

**Mitarbeiterorientierung:** Die Führungsgrundsätze sind verbindlich und gelten für das Miteinander aller Beschäftigten. Die Mitarbeiter/innen werden in die ihr Arbeitsfeld betreffende Veränderungsprozesse mit einbezogen. Außerdem werden die beruflichen Qualifikationen der Mitarbeiter/innen gefördert und motivationsfördernde Arbeitsbedingungen geschaffen.

**Kooperation und Kommunikation:** Wir sehen Kommunikation und Kooperation als wesentliche Pfeiler des Arbeitslebens. Daher kommunizieren wir offen und wertschätzend



Kliniken der Stadt Köln gGmbH

Kliniken der Stadt Köln gGmbH; Kinderkrankenhaus

nach innen und außen, so dass Stimmungen, Sorgen und Ängste der Patienten und Mitarbeiter wahrgenommen werden.

### **Aus-, Fort- und Weiterbildung:**

Das innerbetriebliche Institut für Aus-, Fort- und Weiterbildung (AFW) bietet qualifizierte Ausbildungen in der Gesundheits-, Kranken und Kinderkrankenpflege sowie in der Operationstechnischen Assistenz. Weiterhin ermöglicht es die professionelle Begleitung betrieblicher Veränderungsprozesse, die Unterstützung von Teams und Einzelpersonen in der Weiterentwicklung ihrer Potentiale, sowie die Nachwuchsförderung von Führungskräften über speziell angebotene Programme. Das umfangreiche berufsübergreifende Fort- und Weiterbildungsprogramm, orientiert an den strategischen Unternehmenszielen wird jährlich angepasst. Das Institut für Aus-, Fort- und Weiterbildung wurde nach dem bildungsspezifischen Qualitätsmodell Lernerorientierte Qualitätsentwicklung in der Weiterbildung (LQW) erstmalig 2007 testiert.

<http://www.kliniken-koeln.de/Karriere/AusFortWeiterbildung/>

**Innovation:** Ziel ist es, laufend einen möglichst hohen Innovationsgrad in allen Betriebsteilen und Mitarbeitergruppen zu erreichen und Marktpositionen auch innovativ auszubauen. Wir berücksichtigen bei Handlungen und Entscheidungen neue Erkenntnisse und hinterfragen die Effizienz bestehender Verfahren, Strukturen und Traditionen. Ziele, Strukturen, Abläufe, Leitlinien und Standards sollen gemeinsam weiterentwickelt oder neu geschaffen werden. Die Möglichkeiten, die neue Methoden und Verfahren mitbringen, berücksichtigen wir angemessen.

**Qualitätsmanagement:** Alle Abteilungen haben konkrete Qualitätsziele, die an unserem Leitbild ausgerichtet sind. Diese werden regelmäßig bewertet und fortgeschrieben. Ausgehend von unseren Stärken und Schwächen gestalten wir einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess, der zu effektiven und effizienten Arbeitsabläufen führt. Hierdurch wird die Zufriedenheit unserer Patienten, Kunden und Mitarbeiter erhöht und die Wirtschaftlichkeit gesichert.

**Der Umwelt verpflichtet:** Wir sind nicht nur der Gesundheit der Menschen verpflichtet, sondern auch dem Schutz der Umwelt. Der effiziente und umweltbewusste Einsatz aller Mittel (z.B. Wasser, Abwasser, Energie) und Materialien (z.B. medizinischer Bedarf) ist eine Verpflichtung für jeden Mitarbeiter.

**Wirtschaftlichkeit:** Ziel ist die langfristige Existenzsicherung unserer Kliniken zur dauerhaften Erfüllung ihres erteilten Versorgungsauftrages durch eine höchstmögliche Wirtschaftlichkeit in allen Betriebsstätten. Wir verstehen unter wirtschaftlichem Handeln, den Bedürfnissen der Patienten, Mitarbeiter und Kunden mit den uns zur Verfügung stehenden finanziellen Mitteln und einer möglichst hohen Qualität zu entsprechen.

Ausgehend von diesen übergeordneten Zielen vereinbaren die Abteilungsleitungen mit der Geschäftsführung die Qualitätsziele für die einzelnen Abteilungen (siehe D-2). Um diese umzusetzen, vereinbaren die Vorgesetzten mit ihren Mitarbeiter/-innen im jährlichen Zielvereinbarungs-/Fördergespräch die für das jeweilige Jahr wichtigsten Ziele.

## D-2 Qualitätsziele

Qualitätsziele sind zwischen den jeweiligen Abteilungsleitungen und der Geschäftsführung vereinbart. Sie werden im Rahmen der Zielvereinbarungsgespräche überprüft und weiterentwickelt. Die jeweilige Abteilungsleitung bespricht die Qualitätsziele mit den nachgeordneten Mitarbeiter/-innen. Gemeinsam werden Ziele und die notwendige Fort- und Weiterbildung oder andere Maßnahmen vereinbart.

### **Qualitätsziele der Abteilungen in 2008 für 2009/2010:**



**Kliniken der Stadt Köln gGmbH**

Kliniken der Stadt Köln gGmbH; Kinderkrankenhaus

Anästhesiologie:

1. Aufbau einer Prämedikationsambulanz
2. Erstellung von SOP`s für die Anästhesiologie
3. Organisation eines Akutschmerzdienstes
4. Ausweitung der Anästhesie bei ambulanten Eingriffen
5. Optimierung der Organisation des OP`s

Kinderchirurgie und Kinderurologie:

1. Erstellung einer Patientenbroschüre pro Halbjahr
2. Erstellung eines Behandlungspfades pro Jahr
3. Weiterentwicklung des Kinderkontinenzentrums
4. Erweiterung des Spektrums der minimalinvasiven Chirurgie um Niereneingriffe und Leistenhernien

Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, mit Perinatalzentrum und Sozialpädiatrischem Zentrum:

1. Weitere Optimierung von vorläufiger Arztbrieferstellung und Dokumentation im Krankenhausinformationssystem am Entlassungstag und endgültigen Entlassbrief nach 7 Tagen
2. Ausbau und Weiterentwicklung von klinischen Behandlungspfaden, wie obstruktive Bronchitis, Krupp und Asthma bronchiale
3. Intensivierte Kommunikation mit niedergelassenen Kollegen, breite Verteilung des Flyers mit Übersicht der Abteilungen und der zahlreichen Ambulanzen
4. BVKJ Fortbildungen werden in einem abgestimmten Konzept mit 2 Fortbildungen pro Jahr fortgesetzt
5. Fortsetzung von Fortbildungen, Qualitätszirkeln, Falltreffen und Diskussionen mit niedergelassenen Pädiatern
6. Zertifizierung der wöchentlichen pädiatrischen Weiterbildungsveranstaltung bei der Ärztekammer Nordrhein
7. Ausbau des Behandlungsspektrums der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin:
  - Wiederaufbau und Erweiterung der pädiatrischen Onkologie und Hämatologie nach personeller Neubesetzung,
  - Einführung regelmäßiger interdisziplinärer Tumorkonferenzen (3-wöchig),
  - Integration der pädiatrischen Onkologie in das Rheinische Tumorzentrum
8. Ausbau der Komplexbehandlungen bei Chronisch Kranken:
  - Fortsetzung bei Diabetes mellitus, Rheuma, Schmerzpatienten (Station B3)
  - Komplexleistungen bei Patienten der Neurologie und der Onkologie (Station A3)
9. (Re-) Zertifizierung des SPZ nach DIN EN ISO 9001:2000
10. Optimierung der Briefstrukturen im SPZ



**Kliniken der Stadt Köln gGmbH**

Kliniken der Stadt Köln gGmbH; Kinderkrankenhaus

11. Zertifizierung des Adipositaszentrums durch die Deutsche Adipositasgesellschaft und die Arbeitsgemeinschaft Adipositas im Kindes- und Jugendalter

Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie (KJPP):

1. 1 Behandlungspfad im Jahr entwickeln und umsetzen (Anorexia nervosa, Suchtstörungen)
2. Aufbau einer eigenen Vortragsreihe an der Klinik
3. Abschluß der Kooperationsvereinbarung mit der Jugendhilfe

Radiologische Abteilung:

1. Leistungsanforderungen der Stationen sind innerhalb von 24-48 Stunden erledigt
2. Der endgültige Arztbrief wird in der Regel im ambulanten Bereich und bei Notfällen sofort und beim stationären Patienten innerhalb von 24 Stunden erstellt.
3. Alle drei Monate Teilnahme am QZ der niedergelassenen Radiologen im St. Elisabeth Krankenhaus Hohenlind.
4. Alle 3-6 Monate Teilnahme am Kinderradiologischen Schaukasten NRW und Niederlande

Pflegedienst:

1. Verbesserung der Pflegedokumentation (Vollständigkeit und Nachvollziehbarkeit) und Weiterentwicklung eines standardisierten Pflege-Assessment-Instruments zur Erfassung des Pflegebedarfs
2. Durchführung von stationsinternen Audits auf den Stationen bzw. in den Funktionsbereichen (mindestens 1xjährlich) zur Überprüfung der Patientenpflege und organisatorischer Aspekte
3. Durchführung von Hygiene-Audits zur Überprüfung der Hygienestandards und der Hygienequalität auf den Stationen bzw. in den Funktionsbereichen
4. Erfassung der Dekubiti auf allen Stationen, fortlaufende Prävalenzerhebung
5. Optimierter Einsatz der Anti-Dekubitussysteme
6. Alle vorhandenen Pflegestandards sind im Intranet Online verfügbar
7. Verminderung der Wartezeiten in der Notaufnahme, in den Ambulanzen und vor Untersuchungen
8. Der Aufnahmeprozess für elektive Behandlungen ist optimiert
9. Optimierung des Entlassungsmanagements (rechtzeitige Einbeziehung des Casemanagements und des Sozialdienstes mit umfangreicher Beratung für den Patienten und den Angehörigen im Rahmen einer notwendigen Überleitung in weiterbetreuende Einrichtungen)
10. Erfassung der Stürze im Krankenhaus im Rahmen der Umsetzung des Expertenstandards Sturz (DNQP)
11. Ausbau des pflegerischen Schmerzdienstes (Umsetzung der Standards zum Akutschmerz, Weiterqualifikation der Schmerzmentoren)
12. Implementierung eines Koordinators Wundmanagement (Koordinierung der Behandlung, Beratung und spezielle Wundbehandlung von Problemfällen,



## Kliniken der Stadt Köln gGmbH

Kliniken der Stadt Köln gGmbH; Kinderkrankenhaus

- Planung und Steuerung der Überleitung in Zusammenarbeit mit Homecare-Unternehmen, Ausbildung von Wundmentoren)
13. Erfassung aller reanimationspflichtigen Notfälle mit Feedback-Dokumentation
  14. Minimierung der Fehlerquote in der Zentralen Sterilgutversorgungsabteilung (ZSVA) als Null-Fehler Ansatz
  15. Optimierung und Reduzierung der Instrumentensiebe in der ZSVA

### Zentrale Einrichtungen der Kliniken der Stadt Köln gGmbH:

#### Institut für Aus-, Fort- und Weiterbildung

1. Quantitative und qualitative Auswertung sowie Weiterentwicklung der systematischen Bildungsbedarfsanalyse (u. a. Anschreiben Führungskräfte, persönliche Gespräche, telefonische Bedarfserhebung)
2. Weiterentwicklung eines marketingorientierten Inter- und Intranetauftrittes des AFW
3. Erstellung eines Marketingkonzeptes zur Gewinnung von Auszubildenden für das Geschäftsfeld Ausbildung, u. a.:
  - Spontankampagne (Ausschreibung, Veranstaltungen in Schulen, Flyer,...)
  - Reorganisation des Bewerbungsverfahren (Schriftverkehr, Auswahlkriterien,.....)
  - Standardentwicklung für Vorstellungsgespräche
  - systematisches Controlling und Dokumentation der Bewerberzahlen und Bewerbersituation (3 monatlich)
4. Pilotprojekt ‚Einführung des kompetenzorientierten Feedback Bogens für den Ausbildungsbereich‘ (s. Ziel aus 2008)
5. Modifizierung der Infrastruktur in diversen Seminarräumen und in der Halle (Neubestuhlung, neue Tische, Infoständer,....)
6. Kontinuierlicher Weiterentwicklung eines systematisierten Bildungscontrollings
7. Erschließung mind. eines neuen Geschäftsfeldes / Jahr
8. Neubewertung der pädagogischen Planstellen in 2009

#### Institut für Pathologie:

1. Aufbau des Qualitätszirkels Histologie
2. Aufbau eines Pathologie-spezifischem QM, evtl. mit Akkreditierung
3. Weiterentwicklung des Rheinischen Tumorzentrums

#### Institut für Transfusionsmedizin:

1. Schulung, vor allem der neuen ärztlichen Kollegen, in allen Bereichen sicherstellen
2. Selbstversorgung durch Patienten mit Blutkomponenten zu 98% erreichen
3. Optimierung der Blutkomponentensicherheit durch Einführung der Anti-Hbc Testung jeder Blutprobe
4. Re-Akkreditierung des HLA Labors durch die europäische Gesellschaft für Immungenetik



**Kliniken der Stadt Köln gGmbH**

Kliniken der Stadt Köln gGmbH; Kinderkrankenhaus

5. Optimierung der Inspektionszyklen der einzelnen Bereiche durch den Qualitätsbeauftragten mit den Transfusionsverantwortlichen in den einzelnen Kliniken

#### Zentralapotheke:

1. Die Antibiotika werden patientenbezogen ausgegeben. Nach fünf Tagen intravenöser Antibiotikagabe wird von dem ärztlichen Personal überprüft, ob die Therapie den gewünschten Erfolg zeigt oder verändert werden muss. Dieses Vorgehen dient der sicheren und wirtschaftlichen Therapie.
2. Die parenterale und enterale Ernährung wird für intensivpflichtige Patienten individuell in einem Ernährungsteam abgestimmt, um den Patienten entsprechend seiner Bedürfnisse zu ernähren.
3. Im zentralen Arzneimittelinformationssystem können sich die Mitarbeiter/-innen über aktuellste Neuerungen und Änderungen der Arzneimittel jederzeit informieren.

### D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Das Qualitätsmanagement ist eine der Geschäftsführung direkt unterstellte Abteilung mit einem Leiter und einer Stellvertretung. Die Geschäftsführung (für krankenhausübergreifende Themen) und die Steuergruppe (für krankenhauspezifische Themen) entscheiden, an welchen Themen von wem bis wann gearbeitet wird. Die Steuergruppe setzt sich u.a. aus Vertreterinnen und Vertretern der obersten Leitungsebene aller Berufsgruppen sowie einem Vertreter des Betriebsrates zusammen. Sie tagt circa viermal im Jahr. Ziele, Kompetenzen, Aufgaben, Mitglieder und Arbeitsweise sind in der Geschäftsordnung definiert. Die Ergebnisse der KTQ-Selbst- und Fremdbewertung und der durchgeführten Befragungen, die Anregungen von Kollegen/-innen sowie die Rückmeldungen der Patienten/-innen und deren Angehörigen sowie unserer Einweiser/-innen sind die Grundlage für Verbesserungsmaßnahmen. Verbesserungen werden durch die Geschäftsführung bzw. Steuergruppe in Form von Aufträgen für Qualitätszirkel-, Projektgruppen oder Kollegen/-innen mit entsprechenden Funktionen initiiert. Das Qualitätsmanagement kontrolliert gemeinsam mit den Auftraggebern den Erfolg der umgesetzten Maßnahmen. Die Ergebnisse werden im Intranet, in Besprechungen, auf Informationsveranstaltungen und in der Mitarbeiterzeitung veröffentlicht. Zwei mal im Jahr findet das „QM-Netzwerktreffen“ mit Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern des Qualitätsmanagements aus den einzelnen Abteilungen statt. Dabei werden aktuelle Aktivitäten des Qualitätsmanagements, z.B. Ergebnisse von Analysen und Projekten sowie abteilungsspezifische Aktivitäten vorgestellt. Das Netzwerktreffen ist auch ein Forum, in dem die Instrumente und Tätigkeiten des Qualitätsmanagements kritisch hinterfragt und weiterentwickelt werden.

### D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Im Qualitätsmanagement der Kliniken der Stadt Köln gGmbH sind die Instrumente in vier Kategorien eingeteilt:

#### 1. Instrumente zur Analyse der Qualität

- Durchführung der systematischen KTQ-Selbstbewertung in berufsgruppenübergreifenden Arbeitsgruppen
- Durchführung der KTQ-Fremdbewertung durch unabhängige, externe Visitoren



Kliniken der Stadt Köln gGmbH

Kliniken der Stadt Köln gGmbH; Kinderkrankenhaus

- Management von Rückmeldungen (einschl. Beschwerdemanagement)
- Patientenbefragungen
- Mitarbeiterbefragungen
- Einweiserbefragungen
- berufsgruppen-, abteilungs- und hierarchieübergreifende Workshops
- Einsatz des Ishikawa-Diagramms, von W-Fragen-Analysen und Portfolios zur Identifizierung und Bewertung von Problemen/Verbesserungspotentialen
- Umsetzung eines CIRS (Critical Incident Reporting System)
- Umsetzung einer offenen Fehlerkultur in Einzel- und Teambesprechungen

## 2. Instrumente zur Verbesserung der Qualität

- Projektgruppenarbeit zur Ausarbeitung und Umsetzung konkreter, zeitlich befristeter Projektaufträge - Beispiele siehe D-5
- Qualitätszirkelarbeit zur regelmäßigen Überprüfung und Weiterentwicklung der Strukturen und Abläufe - Beispiele siehe D-5
- Steuergruppenarbeit zur Koordination, Priorisierung und Bewertung der Verbesserungen - siehe D-3
- Aufträge an einzelne Abteilungen oder an Kolleginnen und Kollegen in ihren Funktionen, z.B. an die Hygienebeauftragte oder die Fachkraft für Arbeitssicherheit

## 3. Instrumente zur Dokumentation der Qualität

- Qualitätsmanagement-Handbuch im Intranet, das Handbuch ist nach den KTQ-Kriterien gegliedert
- Darstellung der Qualität, einschließlich der Qualitätsziele im Qualitätsbericht - siehe C-1 bis C-4 und D-2
- Entwicklung und Einsatz von Qualitätsindikatoren zur Weiterentwicklung der medizinischen Ergebnisqualität, auch im Vergleich mit anderen Krankenhäusern

## 4. Instrumente zur Information über die Aktivitäten des Qualitätsmanagements

- Informationsveranstaltungen
- Teilnahme des Qualitätsmanagements an Leitungs- und Teambesprechungen
- Schulungen, z.B. zu den Themen Umgang mit Beschwerden, Durchführung einer KTQ-Selbst- und Fremdbewertung, Erstellung, Implementierung und Auswertung von Behandlungspfaden, \* Umsetzung des Critical Incident Reporting Systems
- Artikel in der Mitarbeiterzeitung
- QM-Intranet-Seite und QM-Schaukästen

D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

**krankenhausübergreifend:**



**Kliniken der Stadt Köln gGmbH**

Kliniken der Stadt Köln gGmbH; Kinderkrankenhaus

- Durchführung einer Patienten-/Elternbefragung im Rahmen eines Benchmarkings
- jährliche Projektgruppe zur Durchführung der Leitbildaktionen: Leitbild-Kalender, Zuckerbeutel mit den einzelnen Leitbild-Bausteinen, Ausstellung und Preisvergabe für Leitbild-Kunstwerke der Kolleginnen und Kollegen, Leitbildpostkarten, Leitbild-Give-away
- Klinisches Ethik-Komitee: Durchführung und Auswertung ethischer Konsile, Erarbeitung einer Leitlinie, u.a. zu den Themen Patientenverfügungen, ethische Konsile, gesetzliche Betreuer und Vormundschaftsgericht; Durchführung von Fortbildungsveranstaltungen
- Projektgruppe Behandlungspfade: Konzeption zur Erstellung, Umsetzung und Auswertung von Behandlungspfaden; Implementierung der ersten Behandlungspfade in den Pilotkliniken
- Umsetzung eines Critical Incident Reporting Systems (CIRS)
- Projekt KTQ-Rezertifizierung 2010/2011: Vorbereitung der KTQ-Selbst- und Fremdbewertung
- Entwicklung und Einsatz von Qualitätsindikatoren zur Weiterentwicklung der medizinischen Ergebnisqualität, auch im Vergleich mit anderen Krankenhäusern
- Durchführung der Projektgruppe "Aufgabenteilung zwischen den Berufsgruppen, insbesondere zwischen Ärzten und Pflegenden"
- Weiterentwicklung der Hygiene- und Pflegeaudits mit Hilfe von Checklisten und Begehungsplänen
- Einführung von Identifikationsarmbändern zur Vermeidung von Verwechslungen
- Einführung einer OP-Checkliste u.a. zur Prüfung der Vollständigkeit der Befunde, sowie der Anästhesie- und OP-Aufklärung, zur Entfernung von Prothesen und zur Verabreichung der Medikation und der Antibiotikaphylaxe
- Initiierung eines Team-Time-Outs unmittelbar vor dem Eingriff zur Kontrolle der Patientenidentität, der Art und des Ortes des Eingriffs, der Aufnahmen bildgebender Verfahren und ggf. des Implantats

Einführung verschiedener Verfahrensanweisungen, z.B. zu den Themen Patientenentlassung, Patientenaufklärung, Hygieneaudits, Erstellen von Behandlungspfaden, Standards, Verfahrens-, Dienst- und Arbeitsanweisungen

#### ***Kinderkrankenhaus:***

- Arbeitskreis „Das freundliche Kinderkrankenhaus“: Unterstützung bei der Planung, Durchführung und Auswertung der Elternbefragung in 2006 und 2009, sowie der Meinungsbögen, Erstellen und Nachverfolgen des Aktionsplans
- Einführung des Meinungsbogens in der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie
- Begleitung des Projekts zur Neustrukturierung der Intensivstationen



Kliniken der Stadt Köln gGmbH

Kliniken der Stadt Köln gGmbH; Kinderkrankenhaus

- Entwicklung und Einführung einer Verfahrensanweisung mit Ablaufdiagrammen zur Nutzung des MRTs
- Weiterentwicklung der Verfahrensanweisung zum Umgang mit Patienten bei Eigen- oder Fremdgefährdung incl. Deeskalationsplan und Fixierungsmaßnahmen für die Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie

## D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Die Grundlage unserer Qualitätsbewertungen ist der „PDCA-Zyklus“:

**Plan:** Liegt ein Konzept mit definierten Zielen und Verantwortlichkeiten vor?

**Do:** Ist das Konzept bekannt und wird es in allen Bereichen umgesetzt?

**Check:** Werden die formulierten Ziele durch die Umsetzung erreicht?

**Act:** Werden aus der Zielkontrolle die richtigen Schlussfolgerungen gezogen?

Die Kliniken der Stadt Köln gGmbH mit dem Krankenhaus Merheim, dem Krankenhaus Holweide und dem Kinderkrankenhaus sind nach KTQ (Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen, [www.KTQ.de](http://www.KTQ.de)) rezertifiziert. Sie haben bereits an der Pilotphase zur KTQ-Zertifizierung im Jahr 2000 teilgenommen. Die 12 Monate dauernde Zertifizierungsprozess wird alle 3 Jahre durch umfassende Selbstbewertungen mit berufsgruppenübergreifenden Arbeitsgruppen und durch mehrtägige (je nach Größe des Krankenhauses: 3-5 Tage) Fremdbewertungen durch unabhängige, externe Visitoren wiederholt. Das Krankenhaus Merheim wurde erstmalig 2005 zertifiziert und wird 2011 (Holweide und Kinderkrankenhaus: 2010) erneut visitiert.

Konkrete Qualitätsmessungen sind jeweils Bestandteil der Qualitätszirkel- und Projektgruppenarbeit - siehe D-5. Hierbei werden z.B. die Zufriedenheit der Patienten, Wartezeiten, auftretende Komplikationen und ungeplante Wiederaufnahmen erfasst, ausgewertet und analysiert.

Die Zufriedenheit unserer Patientinnen und Patienten sowie unserer Einweiserinnen und Einweiser erheben wir unter Nutzung wissenschaftlicher Methoden durch den Einsatz von Fragebögen. Durch die Kooperation mit einem externen Institut ist der Vergleich mit anderen Krankenhäusern (Benchmarking) gewährleistet.

### **Ergebnisse der Patientenbefragung der Kliniken der Stadt Köln gGmbH in 2009**

#### 1. Befragungsmethode und -zeitraum:

##### 1.1. PEQ-Befragung

- 150 Wöchnerinnen, die zwischen dem 15.12.08 bis 01.02.09 von der A1 oder B1 entlassen wurden, mindestens 2 Nächte verbracht haben, volljährig waren, nicht wieder eingewiesen wurden, wurden ca. acht bis zwei Wochen (16./17./18.02.09) nach ihrer Entlassung angeschrieben. 16.03. 1. Erinnerung; 2. Erinnerung 30.03.2009.

##### 1.2. Befragung mit dem Forschungsinstitut

- 200 Ehemalige Patienten pro Haus, die zwischen dem 16.01. und 01.02.2009 entlassen wurden, mindestens 2 Nächte im Krankenhaus verbracht haben, volljährig waren, nicht wieder eingewiesen wurden und keine Wöchnerin sind wurden ca. acht bis zwei Wochen nach ihrer Entlassung (16./17./18.02.09) angeschrieben.



Kliniken der Stadt Köln gGmbH

Kliniken der Stadt Köln gGmbH; Kinderkrankenhaus

- 110 Patienten je Fachabteilung des Hauses als Inhouse Befragung. Der/Die Befragte hat mindestens eine Nacht in unserem Krankenhaus verbracht, versteht den Fragebogen, wird nicht am Befragungstag entlassen, ist mindestens 16 Jahre alt, äußert sein Lob und seine Kritik frei und offen

## 2. Rücklauf

### 2.1. PEQ-Befragung

Ehemalige Wöchnerinnen 98 Bögen von 150 wurden zurückgesandt= **65,3%**

### 2.2. Forschungsinstitut

#### 2.2.1. Ehemaligen Befragung:

Ziel war, die durchschnittliche Rücklaufquote von 26% des Forschungsinstituts zu erreichen. Das ist gelungen.

Kinderkrankenhaus:

60 Bögen = 30%

Holweide:

75 Bögen = 38%

Merheim:

93 Bögen = 47%

### 2.3. Inhouse Befragung:

Der hohe Rücklauf von 75% war durch das Engagement aller Stationsleitungen, der Leitung der Patientenverwaltung und der Ressortleitungen der Pflegedirektion möglich. In der KJPP ist aufgrund der langen Verweildauer der Patienten der Rücklauf mit 52 Bögen ebenfalls aussagekräftig.

Das Kinderkrankenhaus lag in den Kategorien „pflegerische Betreuung“, „ärztliche Betreuung“, „Schmerzlinderung“, „Aufnahme“, „Angehörigenintegration“ und „Entlassung“ über dem Durchschnitt der 188 Vergleichskrankenhäuser. Die Klinik für Kinder-/Jugendpsychiatrie und Psychotherapie lag im Vergleich zu 50 ähnlichen Einrichtungen in den Kategorien „Aufnahme“, „Sauberkeit“, „Infrastruktur“, „Therapie“, „stationäre Versorgung“, „medizinische Versorgung“, „Privatsphäre“, „Angehörigenintegration“, „Einzelgespräche“ und „Entlassung“ auf dem besten Platz. Bei der Qualität des Essens besteht Verbesserungsbedarf, der mit dem Caterer besprochen und umgesetzt wird.

Im Krankenhaus Holweide und in Merheim lag die Kategorie „Schmerzlinderung“ im Durchschnitt zu den Vergleichskrankenhäusern, in Merheim ebenfalls die Angehörigenintegration. Im Bereich der Wartezeiten besteht in beiden Häusern Verbesserungspotenzial, welches unter anderem durch das Projekt „Interdisziplinäre Notaufnahme“ schon aufgenommen wurde.

In der Geburtshilfe in Holweide wurde die Kategorie „pflegerische Versorgung“ und „Umgang mit dem Kind“ überdurchschnittlich zu den 69 Vergleichskrankenhäusern bewertet.

In der Ehemaligen Befragung der Wöchnerinnen wurde zu 19 Vergleichskliniken "die ärztliche Behandlung", "der Umgang des Pflegepersonals mit dem neugeborenen Kind" und "die Schmerzbehandlung während und nach der Entbindung besser als der



**Kliniken der Stadt Köln gGmbH**

Kliniken der Stadt Köln gGmbH; Kinderkrankenhaus

Durchschnitt bewertet. In Holweide wurde mit den Umbaumaßnahmen und den Stationssanierungen begonnen.

Weitere Ergebnisse stehen beim Qualitätsmanagement zur Verfügung (Tel.: 0221-8907-2813).

Das Qualitätsmanagement nimmt Lob, Kritik und Anregungen aller Patienten/-innen telefonisch oder schriftlich entgegen. Die Rückmeldungen werden jährlich ausgewertet.

Im Rahmen des kontinuierlichen Rückmeldemanagements wurden in 2008 90 Bögen im Kinderkrankenhaus, 403 Bögen in Holweide und 182 Bögen in Merheim abgegeben. In über 85% der Rückmeldungen wurden unsere Pflegefachkräfte und die Ärzte als freundlich und kompetent beschrieben.